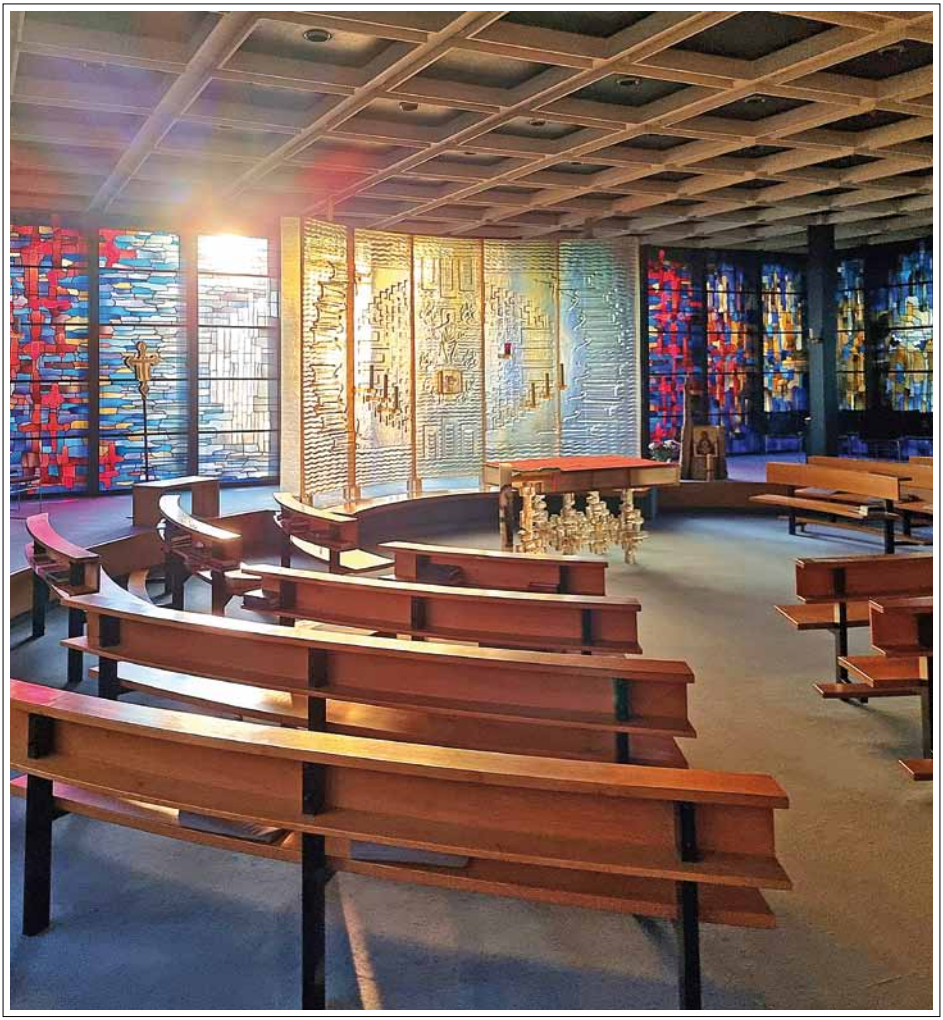
Heimatverein

DER WALDREITER

Gegründet 1949
von Nicolaus Henningsen
Herausgegeben vom
Heimatverein Grosshansdorf-Schmalenbeck e.V.

76. Jahrgang · Nr. 1 · Januar 2025 freiwilliger Botenlohn 10 Cent



Kirchenraum der Klosterkirche Nütschau

Artikel über Siegfried Assmann auf Seite 19

ENGEL&VÖLKERS

2025 - Mit frischem Schwung realisieren wir Ihre Immobilienwünsche

GROSSHANSDORF | AHRENSBURG

T +49 (0)4102 709 96 40 | Ahrensburg@engelvoelkers.com
Hamburg Südost Immobilien GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Rathausplatz 35 | 22926 Ahrensburgengelvoelkers.com/ahrensburg | Immobilienmakler

Großhansdorf – eine ›Insel der Seligen‹?

Liebe Leserinnen, liebe Leser, können Sie sich noch erinnern, welche Gedanken Sie bewegt haben, als sich das vergangene Jahr 2024 an den Start machte? Hatten Sie besondere Wünsche? Hatten Sie Befürchtungen, hatten Sie schon Sorgen mitgebracht, die Sie begleitet haben? Sie werden sich gewünscht haben, dass alle in der Familie gesund bleiben oder wieder gesund werden; Sie werden gehofft haben, dass Sie kein schwerer materieller Schaden niederdrücken wird; Sie werden aber auch bestimmt mit Optimismus in das Jahr geblickt haben. Was hat Ihre Bilanz ergeben? Und wie steht es jetzt mit Ihnen am Beginn von 2025?

Nun kommt also dieses neue Jahr. Für Sonntag, 5. Januar, haben uns Bürgervorsteher und Bürgermeister wieder eingeladen zum Neujahrsempfang. Das ist eine schöne Tradition. Viele freuen sich darauf, bekannte Gesichter zu treffen und ins Gespräch zu kommen: Wie geht es dir? Wie geht es euch? Die Ansprache des Bürgermeisters Janhinnerk Voß hat seit einigen Jahren eine wachsende Anzahl von Fans. Darauf freuen sich etliche. Wie ich ihn kenne, wird er uns neben dem Bericht über dörfliche Neuigkeiten auch Einiges anmahnen. Wenn wir dort stehen mit unseren Nachbarn, sollten wir uns erneut klarmachen, dass wir hier an einer demokratischen Gepflogenheit teilnehmen, dass wir uns wie selbstverständlich versammeln können. Demokratie ist Teilhabe. Wir werden in der Versammlung auch unsere Gemeindevertreter treffen. Wenn wir sie schon sonst nicht in Anspruch nehmen, wäre es hier eine Gelegenheit, sie mal anzusprechen und Distanz abzubauen. Sie sind unsere ehrenamtlich tätigen und demokratisch gewählten Vertreter, die Respekt und Anerkennung verdienen. Es muss uns erschrecken, wenn gewählte Abgeordnete ihr Amt niederlegen, weil sie persönliche Angriffe, Bedrohungen und Internetpöbeleien nicht mehr aushalten.

Wir haben am Sonntag, 23. Februar, die Wahl. Wir können unseren demokratischen Vertretern den Rücken stärken und die Gegner einer liberalen, offenen Gesellschaft schwächen. Vieles im Weltgeschehen kann uns Angst machen. Es gibt Kriegsherren, die nicht zu stoppen sind, es gibt wieder neue Tyrannen, es gibt Politik als Größenwahnsinn. Doch – wie kürzlich zu sehen war – nicht jeder Wahnsinn dauert ewig.

Wer in Großhansdorf wohnt, kann sich natürlich alle Sorgen und Ängste dieser Welt zuziehen und sich durch sie verzehren. Sie wissen doch: »Angst essen Seele auf.« Gemessen an dem, was um uns herum alles passiert ist, könnte man denken, Großhansdorf sei eine ›Insel der Seligen‹. Das ist eine »Redewendung, mit der ausgedrückt wird, dass eine Gemeinschaft von Unbill verschont ist, welche im Umfeld aber verbreitet auftritt«. Die alten Griechen meinten, dies sei ein Ort »im äußersten Westen des Erdkreises«, vom Meer umflossen. »Auf diese Elysischen Gefilde werden jene Helden entrückt, die von den Göttern geliebt wurden oder denen sie Unsterblichkeit schenkten.« (aus wikipedia)

Unseren Ort können wir in der Tat nicht ganz in dieses Bild einordnen, schon wegen der ›Helden‹ und der geschenkten Unsterblichkeit, aber Großhansdorf ist bislang von vielem ›Unbill‹ verschont geblieben. Ob ausgerechnet wir von den Göttern geliebt werden, lassen wir mal dahingestellt. Mit der Hoffnung indessen, dass wir von Unglücken verschont bleiben, gehen wir ins neue Jahr.

Ich will Herrn Voß nicht vorgreifen, aber ich habe mir einen ›Rezeptvorschlag für ein ganzes Jahr‹ bei der Mutter von Johann Wolfgang von Goethe ausgeliehen: »Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst und

Fortsetzung auf Seite 5

HARRING [H] IMMOBILIEN

Unterm Strich - mehr für Sie.

Tel.: 04102 / 50600

www.harringimmobilien.de

Gödeke
DIE GOLDSCHMIEDE
- Familientradition seit 1929 -

LIEBE
FÜR DETAIL UND HANDWERK

DI. - FR. 09:00 - 13:00UHR
& 15:00 - 18:30UHR
SA. 10:00 - 13:00UHR
MONTAG FREIER TAG

KAISER-WILHELM-ALLEE 2 · 22926 AHRENSBURG · 04102 - 59858
GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE@GMX.DE · GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE.DE

Grünkohlwanderung

Das Jahr 2025 startet am **Samstag, 25. Januar,** mit der traditionellen Grünkohlwanderung, wieder im **Restaurant ›Waldeslust‹,** in der Dorfstraße 6, 22929 Hamfelde. Treffpunkt ist wie immer am U-Bahnhof Kiekut, von dort geht es mit unseren Pkw in die Hahnheide. Vom Parkplatz wandern wir zum Restaurant und zurück. Die Tageswanderer treffen sich um 9 Uhr, Wanderstrecke Hin- und Rückweg ca. 14 km. Eine Halbtagswanderung ist diesmal nicht geplant. Evtl. die halbe Tour bis zum Restaurant mitwandern und von dort die Rückfahrt im Auto per Absprache organisieren?

Wer nicht wandern kann oder möchte, finde sich direkt um **12:30 Uhr** im Restaurant ›Waldeslust‹ ein. Das Essen beginnt um 13:00 Uhr und kostet 23,00 €, auf Wunsch kann auch etwas Anderes gegessen werden. Bitte unbedingt **bis spätestens 15. Januar** bei mir **anmelden**, dabei bitte andere Essenswünsche mitteilen. ■

Richard Krumm, Telefon 697336
oder 0170-7592239

Fortsetzung von Seite 3

zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht. Es wird jeder Tag angerichtet aus 1 Teil Arbeit, 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird diese Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen! Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit und einer erquickenden Tasse Tee...« (nach Catharina Elisabeth Goethe 1731-1808) ■

Es wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr,
Ihr Peter Tischer

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter.

Inhalt

Inserentenverzeichnis . . . . . S. 44
Termin-Übersicht . . . . . S. 44
Notdienste . . . . . S. 45
Neue Mitglieder/Gratulationen . . . S. 7
Veranstaltungen:
Wanderungen / Veranstaltungen . . S. 5-9
Neujahrskonzert der Feuerwehr . . . S. 7
Schl.-Holst. Universitätsgesellschaft . S. 8
Sonntagsessen beim DRK . . . . . S. 8
Krötenzaun: Freiwillige gesucht . . . . S. 9
Konzert bei Kerzenschein . . . . . S. 9
Berichte:
Großhansdorf im Wandel der Zeit . . S. 11
Neues aus Großhansdorf:
Zwei Projekte werden präsentiert . S. 15
Vor 100 Jahren wurde
Siegfried Assmann geboren . . . . . S. 19
Neue Gebührenordnung für den
Schmalenbecker Friedhof . . . . . S. 21
Feuerwehr: Einsätze im November . . S. 22
Tanzende Waldgeister begeistern
beim Adventskaffee . . . . . S. 23
Ein Haus für die Kirche und die Welt . S. 24
DRK verbessert Pflegebereich . . . . . S. 27
Lions präsentierten Malizia-Skipper . S. 28
Tanzgruppe ›Bonfire‹ des SVG . . . . . S. 29
SVG-Turnerinnen in der Oberliga . . . S. 30
Gute Vorsätze mit der VHS umsetzen S. 30
Frühjahrssemester der FBS . . . . . S. 31
Rückkehr nach Deutschland . . . . . S. 33
Weihnachtswanderung . . . . . S. 36
Natur:
Zaun- und Ackerwinde; Waldrapp;
Schwefel-Porling . . . . . S. 38
Artikel:
Geschichten vun fröher . . . . . S. 40
Wie lange noch? . . . . . S. 40
Gedichte:
An Flüssen; Grün auf Grün;
Wann und Was? . . . . . S. 42

Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.

Ilse Kertscher

Ilse Gerda Emmy geb. Just

* 31. Juli 1931 † 28. November 2024

Deine Kinder, Enkel, Urenkel & der Rest der Sippe

Wir haben im engsten Kreis Abschied genommen.

Kondolenzanschrift:
Familie Kertscher, c/o Herzallerliebst Bestattungen, Vorburgstr. 2, 22946 Trittau

CareFreeHome

Private Seniorenbetreuung

Mit Würde und Respekt alt werden

Betreuung – Pflegerische Versorgung – Hauswirtschaft – Freizeitaktivitäten – u.v.m

Die Möglichkeit, in ihrer vertrauten Umgebung versorgt zu werden, ist für hilfsbedürftige oder ältere Menschen von unschätzbaren Wert. Die richtige häusliche Betreuung erlaubt es ihnen, ihre Gewohnheiten beizubehalten und unabhängig zu bleiben. Diesen Wunsch möchte ich gerne an viele Senioren weitergeben.

Ich bin exam. Krankenschwester und somit mit allen Anforderungen vertraut. Ich fördere die verbliebene Selbstständigkeit der zu Betreuenden, unterstütze Sie bei allen Aktivitäten des Alltags, mit menschlicher und fachlicher Kompetenz.

Kontakt:
Monic Purrucker
0163-1526930
carefreehome@gmx.de

17. Neujahrskonzert der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Das traditionelle Neujahrskonzert des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf lädt am **11. Januar 2025 um 19 Uhr** in die **Turnhalle Seth**, Schulstraße 4, 23845 Seth, zu einem unvergesslichen musikalischen Abend ein. Unter der Leitung und Moderation von Alexander Karnstedt erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl klassische als auch moderne Werke umfasst und die Herzen der Zuhörer höher schlagen lässt.

Das Publikum darf sich auf beliebte Stücke aus dem Herbstkonzert freuen, darunter Highlights wie ›Das Dschungelbuch‹ und ›Die Schöne und das Biest‹. Ergänzt wird das Programm durch klassische Werke, die auf keinem Neujahrskonzert fehlen dürfen. Mit Stücken wie dem bezaubernden ›Tanz der Zuckerfee‹ von Tschaikowsky und der 5. Sinfonie von Beethoven bietet das Konzert einen inspirierenden Mix aus beschwingten Melodien und zeitlosen Meisterwerken.

Das Neujahrskonzert 2025 verspricht einen musikalischen Genuss für die ganze Familie und wird mit Sicherheit einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Der Vorverkauf hat bereits begonnen, sichern Sie sich daher rechtzeitig Ihre Tickets für diesen besonderen Abend voller musikalischer Magie! **Kartenreservierungen zum Preis von 15,00 €** sind unter der Telefonnummer 04194-7547 oder per E-Mail unter karten@offg.de möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Katja Schöning

Als neues Mitglied im Heimatverein begrüssen wir sehr herzlich:

Irmgard Maruhn · Claus Glashagen
Peter Marczynski · Karolina Marczynski · Kai Marczynski

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 95. Geburtstag am 16. Januar: Herrn Prof. Dieter Diemel
zum 90. Geburtstag am 21. Januar: Frau Margot Freise
zum 85. Geburtstag am 4. Januar: Frau Ingrid Reschauer
zum 85. Geburtstag am 30. Januar: Herrn Rudolf Klinke
zum 80. Geburtstag am 16. Januar: Frau Heidrun Marx
zum 80. Geburtstag am 28. Januar: Frau Christa Kunde
zum 75. Geburtstag am 7. Januar: Herrn Volker Holm

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

Do. 16. Januar, 19:30 Uhr, Rosenhof 1

Vortrag von Dr. Sönke Harm:

»Energiewendeprojekte in Schleswig-Holstein – eine Auswahl«

In Schleswig-Holstein sind bereits einige auch durchaus größere Energiewendeprojekte zur Reduzierung der CO_2-Emissionen erfolgreich umgesetzt worden, weitere sind für die nahe Zukunft geplant, einige sind leider auch gescheitert. So ist z.B. in Kiel ein neues Kraftwerk auf Basis von Gasmotoren in Betrieb gegangen, das Wärme und Strom erzeugt. Sog. Batterie-Speicherkraftwerke sind zukünftig unverzichtbar, im Bereich der Mobilität kommen batterie-elektrische Busse und sogar Züge zum Einsatz. Dennoch wird sich Schleswig-Holstein noch eine gewisse Zeit mit dem Problem des ›überschüssigen‹ Windstroms konfrontiert sehen. Der Vortrag gibt einen Überblick über einige ausgewählte Projekte sowie deren Reduktionspotential bzgl. der CO_2-Emissionen und geht auch auf die noch ungelösten Probleme wie z.B. die Speicherung von fluktuierender regenerativer Energie ein.

Eintritt für alle Veranstaltungen 7,– €, ermäßigt 6,– €, Studenten, Schüler und Mitglieder kostenfrei

Dirk Lehmann

Sonntagsessen beim DRK

Das nächste Sonntagessen findet am **20. Januar um 12 Uhr im DRK-Haus** statt. Es gibt Schweinebraten mit Sauerkraut und Kartoffeln und wie immer Nachtisch, Kaffee und Kuchen. Die Teilnahme ist kostenlos, um eine Spende wird gebeten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte telefonische Anmeldung bei Gisela Berg unter 04107-9088894

Elektrogeschäft Wagner
Ihr Photovoltaik-Profi vor Ort

Werden Sie unabhängig mit Ihrer eigenen PV-Anlage. Jetzt ganz einfach ein unverbindliches Angebot für Ihr Solarpaket anfordern. Das lohnt sich.

Haushaltsgeräte, Elektroinstallation,
Haus- & Sicherheitstechnik, Werkzeuge u.v.m.

Wir haben alles, um Ihr Zuhause noch besser und Ihren Alltag angenehmer zu gestalten.

Wagner
Elektrotechnik GmbH

Eilbergweg 5 c · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-61454 · wagnergmbh@aol.com

Erneuerbare Energien in Großhansdorf

Freiwillige gesucht

Wie in den Vorjahren werden ehrenamtliche Helfer gesucht, die die Gemeinde Großhansdorf dabei unterstützen, die Amphibien bei ihren Wanderungen zu schützen. Diese finden schwerpunktmäßig an der Sieker Landstraße und im Radeland statt.

Die Tätigkeit der ehrenamtlichen Helfer beginnt **Anfang März** mit dem Aufbau der Schutzzäune an den beiden Standorten. In den folgenden Wochen werden die Amphibien dann bei ihren Wanderungen betreut: Zweimal am Tag, früh morgens und abends, werden die Zäune auf Beschädigungen kontrolliert, die Amphibien aus den an den Zäunen platzierten Eimern gesammelt, behutsam in Transportgefäße gesetzt und über die jeweilige Straße getragen. Die Anzahl und die jeweilige Art der Amphibien werden dabei statistisch erfasst. Diese Daten werden später von der Verwaltung ausgewertet. Im späten Frühjahr werden die Schutzzäune wieder abgebaut.

Wenn Sie Interesse haben, uns zu unterstützen, melden Sie sich bitte bei der Gemeinde Großhansdorf im Bau- und Umweltamt bei Frau Perrey unter 04102-694120 oder per E-Mail umweltamt.perrey@grosshansdorf.de ■

Konzert bei Kerzenschein

Schon zum zweiten Mal wird die **Auferstehungskirche** in Großhansdorf in warmes Kerzenlicht getaucht und zu einem Konzert ganz besonderer Art eingeladen: Am **Sonntag, 2. Februar 2025, um 18 Uhr** haben Sie wieder die Möglichkeit, das **Streichtrio ›AllegroConTrio‹** live bei Kerzenschein in einzigartiger Atmosphäre zu erleben. Genießen Sie dieses Mal das ›Leuchten der 70er‹ mit Stücken von ABBA, den Beatles, QUEEN und vielen mehr. Aufgrund der außergewöhnlichen Besetzung mit zwei Violoncelli und einer Bratsche sind alle Werke im Repertoire des Streichtrios von den drei Musikern persönlich arrangiert. Nach dem großen Erfolg dieses besonderen Konzertformats im Oktober 2023, gibt es 2025 nun die Fortsetzung. Auch dieses Mal geht der Erlös des Abends zu Gunsten des Gemeindehausprojekts der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck. **Tickets** können Sie über die Website der Kirchengemeinde erwerben: **www.kirche-ghd.de**. Freuen Sie sich also auf einen Abend voller Licht, Gefühle und vor allem Musik. Herzliche Einladung!

■ *Mareike Krüger*

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN
GROßHANSDORF
UND UMGEBUNG

Jörg-Wilhelm Peters
Mobil 0173 9031292
E-Mail joerg-wilhelm.peters
@kobold-kundenberater.de

- Kompetente Beratung
- Testen der Vorwerk Produkte
- Kostenlose Service-Checks

VORWERK

Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert

- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig
- Steuerberater -
Bültbek 1 - 22962 Siek
Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Gemeindeverwaltung und die Gemeindevertretung Großhansdorf wünschen Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr 2025 und hoffen, dass Sie die Feiertage genossen haben. Gemeinsam wollen wir 2024 Revue passieren lassen und schauen, was in naher Zukunft in Großhansdorf an Projekten ansteht.

Im vergangenen Jahr wurde Großhansdorf 750 Jahre alt. Dies wurde im Ort mit kleineren Veranstaltungen gefeiert. Höhepunkt war das Sommerfest ›Sommerzauber‹, welches Mitte Juni auf dem Rathausplatz stattfand. Wie immer machten die kleinen und großen Besucher das Sommerfest ganz besonders. Auch der kleine Regenschauer konnte die Besucher nicht aus der Partylaune herausreißen. Wir bedanken uns bei fogo-do-samba, die mit ihren Trommeln die Besucher begeisterten, beim Chor des ökumenischen Gottesdienstes, die den Sommerzauber traditionell eröffneten, beim Zauberer Rainer Zufall, welcher Groß und Klein verzaubert hat, beim Orchester der Freiwilligen Feuerwehr, die uns mit ihren Klängen begeistert haben und bei DJ und Moderator Sven Runge, der die Tanzflächen gefüllt und den Abend begleitet hat. Außerdem bedanken wir uns bei allen Schaustellern und Unterstützern, die einen ›Sommerzauber‹ erst ermöglichen. – Wir freuen uns auf den ›Sommerzauber‹ 2025!

Die Bilderausstellung des Gemeindearchivs im Rathaus zeigte Interessierten, wie sich Großhansdorf in den letzten 750 Jahren gewandelt hatte. Von einem kleinen Bauerndorf mit wenigen Einwohnern hin zu einer idyllischen, der Natur nahen Gemeinde im Einzugsbereich der Metropolregion Hamburg. Das soll auch so bleiben, auch wenn sich das Ortsbild wandelt. Die Heilig-Geist-Kirche veranstaltete ihren letzten Gottesdienst Anfang Juli und hat ihre Türen für immer geschlossen. Was auf dem Gelände im Wöhrendamm passieren soll, steht noch nicht fest. Es besteht die Überlegung, dass die Gemeinde das Grundstück für den Bau einer neuen Kindertagesstätte nutzt.

Großhansdorf musste aber nicht nur verabschieden, sondern durfte auch begrüßen. Zum Jahresbeginn hat unser neuer Klimaschutzmanager seine Arbeit aufgenommen. In den kommenden Monaten soll ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und aktiv bei der Umsetzung begleitet werden.

Anfang des Jahres erfolgte mit der Freigabe des Haushalts 2024 die finale Umstellung auf die Doppik. Das Modell der doppischen Buchführung ersetzt die Kameralistik und ist verpflichtend für alle Städte und Kommunen. Das Modell orientiert sich an der Buchführung in der Privatwirtschaft.

Zum April veröffentlichte die Gemeindeverwaltung ihre neue Internetseite. Der modernisierte und überarbeitete Netzauftritt soll nicht nur einladend, sondern auch bürgerfreundlicher und barrierefreier sein. Mit der neuen Internetpräsenz ist die Verwaltung auch für die Umsetzung des neuen Onlinezugangsgesetzes gewappnet. Bedingt durch die überarbeitete Webseite wurde die ›Großhansdorf-App‹ zum November 2024 abgeschaltet. In 2025 soll die Internetseite noch mit einem Tool für leichte Sprache erweitert werden.

Am Sommeranfang 2024 fand auch die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Die Wahlbeteiligung in Großhansdorf lag nach dem Statistikamt Nord bei 76,3 %, was eine gestiegene Beteiligung von 2,7 % zur vorherigen EU-Wahl und eines der höchsten Ergebnisse im Land darstellt.

Die vorgezogene Bundestagswahl, welche nunmehr am 23. Februar stattfindet, stellt nicht nur den Bund, sondern auch

60+ Tipp
Gruppenreisen mit Reisebegleitung
Theater, Musicals, Oper, Tagesausflüge, Radtouren, In- und Auslandsreisen

Wir beraten Sie gern!

Der neue Katalog
ist ab sofort erhältlich

Wir vermitteln seit 1987...
ReiseLust

UNION Reiseteam
Tel. 04102 - 899 723
Mo.-Do: 9:30-12:00 Uhr
Rondeel 4, Ahrensburg
www.union-reiseteam.de

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

HERZLICH WILLKOMMEN
ZUM BUNDESWEITEN
TAG DER OFFENEN TÜR

Sonntag
19.1.2025
14.00 bis
17.00 Uhr

Viele Informationen rund um das Leben und die Betreuung im Rosenhof

Führungen durch die Häuser mit Besichtigung von Musterappartements

Geselliges Kaffeetrinken in den Rosenhof-Cafés

Eine kleine Überraschung als Dankeschön für Ihren Besuch

Kostenloser Transfer-Service ab/bis U-Bahnhof Großhansdorf

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72
Telefon Großhansdorf 1: 04102/69 86 69
Telefon Großhansdorf 2: 04102/69 90 69
www.rosenhof.de

die Kommunen vor Herausforderungen. Neben der Bundestagswahl findet auch die Bürgermeisterwahl in 2025 statt. Der Termin dafür wird Ende Januar im Gemeindewahlausschuss beschlossen. Machen Sie daher von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Jede Stimme zählt!

Wie am Anfang bereits erwähnt, befand sich Großhansdorf schon immer im Wandel. So wird sich auch das Orts- und Verkehrsbild in den kommenden Jahren anpassen. Das im Neujahrsgrußwort 2023 erstmals angesprochene Radverkehrskonzept wird auch in 2025 weiterverfolgt. So besteht aktuell die Planung, eine Fahrradstraße in Großhansdorf zu schaffen und Verkehrsübergänge sichererer zu gestalten.

Wie durch die bundesweiten Warntage festgestellt wurde, ist die Ausstattung der Kommunen mit Warn- und Informationstechnik nicht überall ausreichend. Großhansdorf hat aus diesem Grund Gelder eingeplant, um die Sirenen im Ort zu modernisieren und die Verwaltung und Freiwillige Feuerwehr mit der benötigten Kommunikations- und Informationstechnik auszustatten.

Im Eilbergweg haben bereits die Arbeiten für den Neubau zweier Wohn- und Geschäftsgebäude begonnen. Ende 2025 sollen die Gebäude fertiggestellt sein, sodass die Sparkasse Holstein in einen der Geschäftsräume einziehen wird. Insgesamt werden zwei Geschäftsräume und zehn Mietwohnungen errichtet. Das an den Eilbergweg angrenzende Gelände der ehemaligen Lungenheilanstalt wird ebenfalls neu genutzt. Das neugeschaffene Quartier ›Gut Leeven‹ wird in den nächsten Jahren mit sechs Stadtvillen, bzw. 76 Eigentumswohnungen in einem parkähnlichen Umfeld ausgebaut.

Auch in Schmalenbeck wird sich das Ortszentrum positiv wandeln. Das Projekt ›Neue Mitte Schmalenbeck‹ wurde erstmals in der Einwohnerversammlung Anfang Dezember vorgestellt. Es sollen zwei Gebäude mit Gewerbefläche und Wohnungen, sowie ein Marktplatz, ein Parkplatz und eine Tiefgarage entstehen. An dem Projekt sind die Gemeinde, die Raiffeisenbank und die Eigentümergemeinschaft beteiligt. Einen genauen Fertigstellungstermin gibt es noch nicht.

In den kommenden Jahren werden wir das Schulzentrum mit hohen finanziellen Investitionen weiter sanieren. Der Schulverband Großhansdorf plant aktuell mit Kosten von insgesamt 10 Mio. Euro. Aufgrund der Sanierungsarbeiten werden im laufenden Jahr Container am Rande des Sportplatzes aufgestellt, welche als Klassenräume genutzt werden können. Aktuell wird mit einer Sanierungszeit bis 2030 gerechnet.

Seit Herbst 2024 ist die Gemeinde Großhansdorf Alleineigentümer des Parks Manhagen. Bauvorhaben werden auf der Fläche aufgrund von Naturschutz, Gewässerschutz und Waldschutz nicht erfolgen. Die rund zehn Hektar große Parkfläche dient der Öffentlichkeit weiterhin als Naherholungsgebiet.

Wenn Sie sich für die bevorstehenden Projekte oder weitere Informationen über Großhansdorf interessieren, laden wir Sie herzlich ein zum Neujahrsempfang am Sonntag, 5. Januar 2025, um 11:00 Uhr in den Waldreitersaal, Barkholt 64. Lassen Sie sich die spannenden Neujahrsansprachen nicht entgehen. Alle Neubürger sind besonders herzlich willkommen. ■

Mathias Schwenck

Janhinnerk Voß

Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

geboren am:*

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:

geboren am:

geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 12,–
Einzelbeitrag EUR 8,–

Ort / Datum Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

IBAN (22 Zeichen)

Ort / Datum Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1. Vorsitzender: Torsten Köber
Radeland 19 a · 22927 Großhansdorf

Neues aus Großhansdorf – zwei Projekte werden präsentiert

Zum 4. Dezember hatte der Bürgervorsteher Mathias Schwenk ›alle interessierten Einwohner der Gemeinde‹ zu einer Einwohnerversammlung um 19:30 Uhr in den Waldreitersaal eingeladen. Es gab zwei Tagesordnungspunkte, die offenkundig viele Menschen interessierten, denn der Saal war bis auf wenige freie Plätze gefüllt. Um was ging es? Im ersten Teil der

Veranstaltung ging es um den Ortsteil Schmalenbeck. Hier soll der Bereich zwischen Ahrensfelder Weg, Sieker Landstraße und dem U-Bahnhof Schmalenbeck nach fast 50 Jahren neu überplant werden. Im zweiten sollten die Großhansdorfer die Pläne für die Überbauung des ehemaligen Reha-Geländes kennenlernen.

Zunächst also Schmalenbeck. Im Vorwege waren sich die drei Grundeigentümer Raiffeisenbank, Gemeinde Großhansdorf und die Gebrüder Holst grundsätzlich einig geworden, dass das Quartier mit dem zentralen großen Parkplatz neu gestaltet werden soll. Hierbei waren die vorhandenen Gebäude Penny-Markt und das Bankgebäude besonders in den Blick genommen worden. Diese Gebäude sollen nach den Ideen der Planer in anderer, zeitgemäßer Gestalt neu entstehen, wobei in ihrem Zwischenraum ein Marktplatz entstehen wird. Für das Hamburger Architekturbüro Landwehr Henke + Partner stellt Jo Landwehr den Entwurf für die **›Neue Mitte Schmalenbeck‹** vor. Das Ensemble aus Bankgebäude, Discounter, Marktplatz mit Arkaden und dem Bahnhofsgebäude von 1927 sieht mehrstöckige Neubauten vor. Die Planer zeigten dem Publikum in einer Powerpoint-Präsentation ein reichliches Anschauungsmaterial, wobei die Animationen einen Eindruck vermittelten, wie diese ›Neue Mitte‹ einmal aussehen könnte (siehe nächste Seite).

Bürgermeister Janhinnerk Voß erläuterte die Planung und ging ausführlich auf Fragen und kritische Einwände aus der Versammlung ein. Es war ihm vor allem wichtig, zu betonen, dass »alle Mitglieder der Gemeindevertretung und wir in der Verwaltung wissen, dass seit langem der Wunsch nach besseren Einkaufsmöglichkeiten in Schmalenbeck besteht, zahlreiche Anfragen dokumentieren das.« Was das Einzelhandelskonzept betreffe, seien sich Politik und Verwaltung einig gewesen, dass kein dritter Standort ›auf der grünen Wiese‹ gewollt sei, sondern die vorhandenen Zentren gestärkt werden müssten. Der Ortsteil Großhansdorf mit Aldi, Edeka, Penny und Budni sei ›fertig‹. Vor einigen Jahren habe man für Schmalenbeck Ansichten von Plänen sehen können, die einen Supermarkt im Erdgeschoss mit zwei Parkdecks darüber zeigten. Ein ziemlicher Kasten und nicht realisierbar, so Voß. Es habe lange Zeit die Vorstellung

Die neue Mitte Schmalenbeck in der Animation

gegeben, hier einen Discounter und einen Vollsortimenter zu planen. Gutachten hätten aber ergeben, dass für einen Vollsortimenter die Kaufkraft der Umgebung das nicht hergab. Mit den Edeka-Märkten Großhansdorf und Siek sowie Famila in Ahrensburg seien genug Vollsortimenter vorhanden. Es habe auch bei Marktbetreibern kein Interesse bestanden, hier einen Vollsortimenter zu betreiben. Daher werde hier ein größerer, modernerer Discounter geplant. Außerdem liefen Gespräche mit Bio-Supermärkten und Drogeriemärkten. Voß betonte, dass nichts in Stein gemeißelt sei. Am jetzigen Abend gehe es um die Vorstellung erster Ideen. Anregungen seien willkommen, die Pläne würden von den Eigentümern und Planern fortlaufend aktualisiert und verfeinert. Wenn alles gut laufe, könnte der Bebauungsplan in zwei Jahren in Kraft treten. Bis dahin könne der B-Plan-Entwurf im Rathaus oder im Internet angeschaut werden. »Jeden Einwand müssen der Bau- und Umweltausschuss und die Gemeindevertretung beraten und abwägen«, rief der Bürgermeister die Bürger zur Beteiligung auf.

In der Diskussion tauchten schon Einwände und Bedenken auf. Ein genereller Einwand gegen die Pläne galt der unerwünschten Veränderung eines bisher als ›gemütlich und ruhig‹ empfundenen Quartiers. Die Befürchtung wurde geäußert, dass der Verkehr zunehmen werde, dass Parkplätze verschwinden werden und durch ›massives Zubauen‹ ein weiterer Zuzug von Menschen und damit mehr ›Betrieb‹ entsteht. Die Menschen, die hier

keinen Parkplatz mehr finden, »parken dann eben die Nebenstraßen zu«, so ein Einwohner. Weitere Geschäfte in Schmalenbeck würden dazu führen, dass noch mehr Leerstände entstehen. »Wir brauchen hier nicht noch mehr Hörgeräteakustiker, Nagelstudios oder Optiker«, kam es deutlich aus dem Publikum. Nicht allen gefiel die mehrstöckige Bauweise des Bankgebäudes bzw. des neuen Supermarktes, über dem Wohnungen vorgesehen waren. Der Architekt versuchte die Bedenken zu zerstreuen, indem er auf die Gebäudehöhen auf der anderen Seite des Ahrensfelder Wegs hinwies. Der Klage, dass hier noch mehr Verkehr entstünde, begegnete Voß mit dem Hinweis, dass es gegenwärtig noch nie so viele Autos in Großhansdorf gegeben habe. Die Verkehrswende werde noch auf sich warten lassen. »Wo können wir während Abriss und Bauphase einkaufen?«, wurde gefragt – und »Kommt die Vielfalt danach zurück?« Voß machte deutlich, dass sich die Schmalenbecker während der Bauphase mit Einschränkungen und dem Ausweichen auf andere Einkaufsmöglichkeiten abfinden müssten.

Im zweiten Teil des Abends ging es nun um das **Projekt ›Gut Leeven‹** auf dem Gelände der ehemaligen Reha-Stätte. Das Auditorium hatte kaum Fragen. Wenn es welche gab, drehten sie sich um die denkmalgeschützte Backstein-Turnhalle, die in ihrer Art in Schleswig-Holstein ein Alleinstellungsmerkmal besitzt. E.T. Martens und Kai Schubert vertraten das Projekt und präsentierten per Powerpoint attraktive Ansichten der Gebäude in dem Parkgelände, das Großhansdorfer Spaziergängern und Hundeausführern wohl vertraut ist. Für diese gab es auch den beruhigenden Hinweis, dass das ›Gutsgelände‹ der Öffentlichkeit zugänglich bleiben wird.

Die Finanzierer des Projekts (Raiffeisenbank Südstormarn und AVW Immobilien AG) wiesen das Vorhaben mit insgesamt 74 Wohneinheiten in sechs Neubauvillen als grundsolide und vollständig vorfinanziert aus (keine Vorverkaufsquote!). Die Baugenehmigungen lägen vor, ebenfalls für die denkmalgeschützte Villa Nr. 7, das einzige noch existierende Wohngebäude aus den Zeiten der Lungenheilstätte. In diesem Gebäude sollen 11 Mietwohnungen entstehen. Durch die Aufhebung des Mietendeckels sei hier eine wirtschaftliche Umsetzung gegeben.

Im ersten Bauabschnitt würden die Einheiten 3-6 umgesetzt. Die Bauphase solle Ende 2026 abgeschlossen sein bei Baubeginn im 2. Quartal 2025. Die Vermarktung der Eigentumswohnungen in den Villen sei bereits im November gestartet. Die Investoren hoben hervor, dass die Eingriffe in den Landschaftspark minimal gewesen seien. Die Gebäude seien vor allem in vorhandene Lichtungen eingebettet worden. Die 6 Wohngebäude würden erhöht auf Warften errichtet, was ›einen erhabenen Blick in den Wald‹ erlaube. Jetzt noch vorhandene Gebäude im Gelände (z.B. Wohnblock der Neuen Lübecker, die ›Doktorvilla‹ bleiben von der Planung unberührt. Es sei durch Tiefgaragen und entsprechende Straßenführungen dafür gesorgt, dass es wenige Stellplätze im Freien und vor allem keinen Durchgangsverkehr geben werde.

Nachdem die alte Turnhalle aus den Zwanzigerjahren den Investoren nicht ›den Gefallen getan‹ hatte, einzustürzen – auch dank der Sicherungsmaßnahmen, musste ein Konzept erstellt werden, dass sich auch mit dem Denkmalamt abstimmen ließ. Dieses sehe eine zweigeschossige interne Aufstockung des Gebäudes vor – ein ›Haus im Haus‹. Hier könnten dann Büros entstehen.

In einem im Internet einsehbaren Exposé beschreiben E.T. Martens (ETM) und Kai Schubert (KS), wie der Name für das Projekt entstanden sei. Nach monatelanger Diskussion sei man auf ›Gut Leeven‹ gekommen. »Herausgekommen ist so ein kleines Wortspiel. Zum einen geht es um

Das Projekt ›Gut Leeven‹ mit den sechs Villen, der Turnhalle und der denkmalgeschützten Villa

das ›gute Leben‹ auf Platt, aber es klingt auch an, dass es sich um einen besonderen Wohnsitz oder Besitz handelt, eben wie ein ›Gut‹.«

Wenn im Publikum den einen oder die andere die Frage bewegt haben könnte, wen sich die Bauherren als ›Zielgruppe‹ vorstellen könnten, gibt es auch hier Auskunft: ETM: »Die Zielgruppen sind vielfältig wie das Leben. Da sind einmal die Anwohner aus Großhansdorf und Umgebung. Dann Städter, die ursprünglich aus der Gegend sind und wieder zurückwollen. Sie bemessen den Wert dieser Immobilie an der Qualität der Architektur und der einmaligen Lage am Waldrand. Das findet man so in der Stadt nicht. Zumindest gibt es einen hohen preislichen Unterschied zu 1a-Lagen in der Hamburger Innenstadt, zum Beispiel um die Alster herum. In Großhansdorf bekommt man für das Geld unglaublich viel mehr. Und dann gibt es Menschen, die für das Seniorenalter in der Zukunft planen oder für Kinder, die wieder in die alte Heimat zurückziehen. Wir gestalten die Wohnungsgrundrisse deshalb so flexibel, dass wir auf diese unterschiedlichen Bedarfe eingehen können – also die Zahl der Zimmer reduzieren, Räume zusammenfassen und anderes mehr.« KS: »Aufgrund der Lage und der flexiblen Gestaltung ist das Projekt eigentlich für alle geeignet! Da kann eine junge Familie mit Eltern Mitte 40 ebenso wohnen wie jemand, der über 80 ist. Die Lage in einem Park, am Waldrand, bietet für Erholungssuchende ebenso wie für Familien und Paare alles, was man sich wünscht.« – https://gut-leeven.de/projektteam

Peter Tischer

Vor 100 Jahren wurde Siegfried Assmann geboren

Siegfried Assmann war dem Himmel ganz nah: Für seine Gestaltung von Kirchenfenstern und Kircheninnenräumen sowie seine Kunstwerke im öffentlichen Raum ist er überregional anerkannt. Großhansdorfer begegnen ihm in der Auferstehungskirche, wo die kreisförmig angeordneten Glasfenster über dem Altar ebenso von ihm stammen wie die Reliefs ›Arche Noah‹ und ›Einzug in Jerusalem‹ über den Eingangstüren sowie die Bronzeplastik ›Synergia‹ vor dem Rathaus. Von Assmann stammt auch das vielfarbige Fassadenbild an der katholischen Heilig-Geist-Kirche in Großhansdorf (Foto unten). Und noch mehr Himmel: In Großhansdorf hatte Assmann im Himmelshorst sein Atelier; hier lebte und arbeitete er rund 60 Jahre lang bis zu seinem Tod 2021.

Der Glaskünstler und Bildhauer wurde vor hundert Jahren am 1. Februar 1925 in Posen als Sohn eines Religionslehrers und Organisten geboren. Sein älterer Bruder fiel im Krieg, er kam in Österreich in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Dort zeichnete Assmann Porträts von US-Soldaten und bekam dafür Tabak. Von 1947 an studierte Assmann an der Landeskunstschule in Hamburg Malerei, Wandgestaltung und Grafik, wo Horst Janssen und Paul Wunderlich zu seinen Mitstudenten zählten, zu denen er allerdings keinen engeren Kontakt hatte, wie er in einem Interview einmal gesagt hatte. Von 1948 bis 1956 war der Künstler mit Anneliese Roth verheiratet. 1959 heiratete er in zweiter Ehe Ingeborg Höhnke. Er hat eine Tochter, Stefanie Assmann-Och.

Siegfried Assmann in seinem Atelier

Atelier und Wohnhaus in Großhansdorf

Zunächst habe Assmann überlegt, Musik zu studieren, schreibt Joachim Wergin in seinem Beitrag für das ›Jahrbuch 2016‹ vom Heimatbund Stormarn, doch die Kunst gewann. Der Musik sei er trotzdem treu geblieben: Neben der bildnerischen Kunst spielte Assmann in einem Kammerorchester als Geiger mit. Erste Einnahmen habe er mit Aquarellen zu Hamburger Motiven erzielt. Mit dem Geld der ersten Aufträge erwarb Assmann das Grundstück in Großhansdorf, auf dem er erst seine Werkstatt und dann ein Haus baute. An der Hauswand findet sich das Relief des

heiligen Franz von Assisi im Zwiegespräch mit einem Vogel, von weiteren Vögeln umringt.

»In den 1950er-Jahren entwarf und baute Assmann sein Wohnhaus mit Atelier und Werkstatt in Großhansdorf«, schreibt Hannelies Ettrich, die im ›Stormarn-Lexikon‹ einen Artikel zu dem Künstler verfasst hat. Sie beschreibt dort seine Bedeutung: »In den sieben Jahrzehnten seines Schaffens hat Assmann mehr als 80 Kirchen und Kapellen mit farbigen Kirchenfenstern, Reliefs und Interieur vor allem im norddeutschen Raum ausgestattet. Auf der Grundlage seiner Kenntnisse im Alten und Neuen Testament und der eigenen Glaubenswirklichkeit hat er damit die Innenraumästhetik der Kirchenbauten seit der Nachkriegszeit weitgehend mitbestimmt. Sein bildhauerisches Werk findet sich in vielen Städten und Gemeinden in Norddeutschland.«

Glasfenster und Plastiken

1952 hatte Assmann einen Wettbewerb zur Gestaltung eines Bleiglasfensters in der Kreuzkirche in Hamburg-Ottensen gewonnen, was den Grundstein für seine Karriere insbesondere bei der Gestaltung sakraler Räume legte. Assmann arbeitete mit Antikglas und Bleifassung. Häufig verwendete er auch dicke farbige Glasplatten, sogenanntes Dallglas, in große Stücke gebrochen und in Betonstruktur eingefasst. Zahlreiche Aufträge für Glasfenster in Kirchen, aber auch in weltlichen Einrichtungen wie der Klaus-Groth-Schule in Bad Oldesloe folgten.

Viele Bronzereliefs und Bronzen ergänzen die Arbeiten Assmanns, darunter ›Bürger einer Stadt‹ in Bad Oldesloe, der ›Ballwerfer‹ an der Grundschule Trittau oder eben die ›Synergia‹ vor dem Rathaus, die laut Wergin eigentlich für den Vorplatz der Ostseehalle in Kiel entstand und die später gegen Zahlung der Materialkosten an die Gemeinde Großhansdorf ging.

1974 markiert die Verglasung und Ausstattung der Kapelle im Kloster Nütschau (siehe Titelbild) einen Höhepunkt von Siegfried Assmanns Schaffen. »Bei dem Bau seiner Segelyacht in glasfaser-verstärktem Kunststoff kam ihm die Idee der Synthese aus Malerei und Bildhauerei«, heißt es auf der Internetseite kirchenfenster.sh-kunst.de. Ungewöhnliche, farbige Skulpturen seien in dem damals bewunderten neuen Material entstanden. Und weiter: »In seiner Tätigkeit im Bereich der Plastik schuf er mehr als 1.000 Arbeiten mit figürlichen Mensch- oder Tier-Motiven.«

Nachlass wird im Kreisarchiv verwaltet

Julia Reiß hat den Künstler zu seinem 95. Geburtstag auf nordkirche.de porträtiert und dafür in Großhansdorf besucht. »Im Garten und an der Eingangstür stehen seine Werke. Skulpturen und Bronzen hinterm Haus, Reliefs an der Hauswand, und sogar der Türgriff ist von ihm gestaltet«, schreibt sie. »Auf dem Tisch im Atelier liegt seine Geige neben einem Skizzenblock und Bleistiften. Im Wintergarten stehen kleine Skulpturen zwischen großen Pflanzen, Notenständer neben Kunstbüchern. An einem Heimtrainer klebt ein Zettel ›Be-

Stefanie Assmann-Och im Haus ihres Vaters in Großhansdorf

wegung tut gut‹. Bis zum letzten Sommer spielte Assmann regelmäßig Golf.«

Sein letztes Werk, der Bronzeguss ›Jung mit'm Tüdelband‹ nach dem gleichnamigen Volkslied von Ludwig Wolf, ist seit 2019 vor dessen langjährigem Wohnhaus in der Hamburger Neustadt zu sehen. Stefanie Assmann-Och hat dem Kreisarchiv Stormarn den zweidimensionalen Nachlass ihres Vaters überlassen. In einem ersten Schritt hat das Kreisarchiv großformatige Entwürfe zu Assmanns Arbeiten erhalten. Dazu zählen Vorarbeiten zu seinen Werken, die in Korrespondenz, Entwürfen und Dokumenten erhalten sind. Das Kreisarchiv wird die Stücke aufarbeiten, um sie der Wissenschaft und der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

■ *Bettina Albrod*

Quellen: https://www.stormarnlexikon.de/siegfriedassmann/; https://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried_Assmann; https://siegfried-assmann.sh-kunst.de/; https://sh-kunst.de/kuenstler/assmann-siegfried/; https://www.ln-online.de/kultur/siegfried-assmann-fensterkunst-aus-licht-und-farben-USCQQTFT63G-5WVDKMES72TI32A.html

Neue Gebührensatzung für den Schmalenbecker Friedhof

Die letzte Friedhofsgebührensatzung ist Ende 2021 beschlossen worden und trat am 01.01.2022 in Kraft. Nach drei Jahren sah die Verwaltung hier grundsätzlichen Bedarf, diese Satzung sowohl inhaltlich als auch rechtlich zu anzupassen. Zum einen ist hier der Bezug auf gesetzliche Bestimmungen aktualisiert worden. Zum anderen waren inhaltlich Anpassungen erforderlich, um die Nutzungs- und Verwaltungsgebühren aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen – die auch vor dem Friedhof nicht Halt machen – entsprechend neu zu kalkulieren. Diese Preissteigerungen bewegen sich bei den meisten Friedhofsgebühren im Rahmen von 3-5% und entsprechen damit etwa den allgemeinen Inflationsraten der vergangenen drei Jahre.

Die neue Satzung tritt am 1. Januar 2015 in Kraft. Die neue Friedhofsgebührensatzung kann im Rathaus während der Öffnungszeiten eingesehen werden sowie auf der Internetseite der Gemeinde Großhansdorf unter www.großhansdorf.de

■ *Gemeinde Großhansdorf, Frau Perrey*
Telefon 04102-694120

Mobil. 0176-71230696 · Tel. 04107- 3740224

steffi.ketelsen physiotherapie

☆ Krankengymnastik
☆ Manuelle Therapie
☆ Manuelle Lymphdrainage
☆ Klassische Massage
☆ KG Neuro
☆ CMD
☆ MeScan
☆ Funktionelle Schuheinlagen
☆ Stoßwelle
☆ Sensopro
☆ Hausbesuche

Kontakt@Physio-Siek.de · Hauptstraße 47 · 22962 Siek

Feuerwehr: Einsätze im November 2024

Vor einem Jahrzehnt wären fünf Einsätze in einem Monat ein durchschnittlicher Wert gewesen. Inzwischen kann die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf in solchen Fällen von einem ruhigen Monat sprechen.

Am 06.11.2024 leisteten wir im Barkholt Tragehilfe für den Rettungsdienst. Auf die Autobahn in Fahrtrichtung Hamburg rückten wir am 08.11.2024 aus, da dort ein Fahrzeug in Brand geraten sein sollte. Es handelte sich jedoch um einen geplatzten Kühler. Das Fahrzeug wurde auf dem Standstreifen zum nahegelegenen Rastplatz Ellerbrock geschoben und die Batterie abgeklemmt.

Zum ›Küchenbrand – Menschenleben in Gefahr‹ ging es am 11.11.2024 in den Haberkamp. Zum Glück war nur angebranntes Essen auf Herd die Ursache. Der Topf wurde nach draußen verbracht, ein Kind zur Sichtung an den Rettungsdienst übergeben und die Wohnung belüftet.

Auch der gemeldete Zimmerbrand am 11.11.2024 im Waldreitersaal im Barkholt fand vor Ort keine Bestätigung. Der Rauch des angeheizten Kamins in der Hausmeisterwohnung war vermutlich durch die Wetterlage in den Saal gezogen.

Der letzte Einsatz des Monats galt am 25.11.2024 einer ausgelösten Brandmeldeanlage in der Hoisdorfer Landstraße: Ursache war ein Wasserkocher auf einem Herd.

Dieses Jahr wird als das zweiteinsatzreichste seit mindestens 1992 in die Statistik eingehen. Das bislang einsatzreichste Jahr war 2017, dessen 217 Einsätze wir aber auch in diesem Jahr zum Glück nicht erreichen werden.

Arne Müller

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Eilbergweg 4
22927 Großhansdorf
0 41 02.67 86 58
0 41 02.69 16 92
steffen.leist@allianz.de

WWW.ALLIANZ-LEIST.DE

›Tanzende Waldgeister‹ begeistern beim Adventskaffee

Ausnahmsweise fand der diesjährige Adventskaffee des Heimatvereins bereits am Samstag (07.12.) vor dem zweiten Advent statt. Wie üblich traf man sich zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im weihnachtlich geschmückten Waldreitersaal am Rathaus. Unser erster Vorsitzender Torsten Köber begrüßte die Anwesenden. Er dankte den Vorstandsmitgliedern Elke Meyer und Michael Haarstrick für die Organisation sowie allen helfenden Händen für ihre tatkräftige Unterstützung. Dieser Dank wurde mit großem Applaus im Saal bekräftigt.

In besinnlicher Atmosphäre kam man sogleich in Gespräche, teils rückblickend auf das ereignisreiche Jahr 2024, teils mit zuversichtlichem Ausblick auf das vor uns liegende neue Jahr. Für Begeisterung im mit ca. 80 Gästen gut besuchten Waldreitersaal sorgten die ›Tanzenden Waldgeister‹ mit ihrer Darbietung. Günter Klose hatte als künstlerischer Leiter der Tanzgruppe wieder einmal ein abwechslungsreiches Programm verschiedener Choreographien mit den acht Mädchen einstudiert. Eine gute Mischung aus traditionell weihnachtlichen und Charts-aktuell modernen Tänzen sorgte bei den stolzen Eltern und dem Publikum für tosenden Beifall. Zum Dank für den mutigen und sehr gelungenen Auftritt überreichte Michael Haarstrick als stellvertretender Vorsitzender kleine Präsente, die mit strahlenden Augen von den Waldgeistern in Empfang genommen wurden.

Zum Abschluss stimmten alle Anwesenden noch gemeinsam ein Weihnachtslied an. Mit guten Wünschen für die verbleibende Adventszeit, besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen feierlichen Jahreswechsel verabschiedete man sich voneinander. Der Nachmittag neigte sich dem Ende zu. Schön war es!

Torsten Köber

Ein Haus für die Kirche und die Welt

In Zeiten, wo Kirchengemeinden sparen müssen und immer mehr Gebäude aufgegeben werden, hat die Kirchengemeinde Großhansdorf ein Gemeindehaus neu geschaffen: ›Raum für Großhansdorf‹ heißt das Projekt. Für drei Millionen Euro ist das bestehende Gemeindehaus saniert und erweitert worden, um Raum für Begegnung zwischen Bürgern, aber auch zwischen Kirche und Welt zu schaffen. Am 1. Advent wurde das neue Gemeindehaus in einem Gottesdienst mit Propst Tobias Woydack offiziell eingeweiht.

»Das alte Gemeindehaus stammt von 1976 und genügte den Anforderungen nicht mehr«, erklärt Kirchengemeinderatsvorsitzende Bettina Wache-Möhle. »Wir sind deshalb auf den Kirchenkreis zugegangen, um es sanieren zu lassen.« Dort erfuhren die Großhansdorfer, dass das nicht zukunftsorientiert sei, »Es hat eine Standort- und eine Sozialraumanalyse gegeben mit dem Ergebnis, dass der Standort Großhansdorf die Chance hat, lebendig zu bleiben.« Daraus entstand die Idee für ein erweitertes Gemeindehaus mit neuem Konzept.

»Wir haben 2021 einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben und den Siegerentwurf mit leichten Abstrichen umgesetzt.« Gebaut wurde im Bestand, um die Nachhaltigkeit zu berücksichtigen, und es wurde ein Neubau ergänzt, der wenig Energie verbraucht. Neu ist auf dem 220 m² großen Anbau eine eigene Etage für die kirchliche Jugend mit kleiner Teeküche und Dachterrasse, wo junge Menschen ihre Angebote planen können. »Unten ist der alte Saal ertüchtigt und um zwei Gruppenseminarräume mit Medientechnik und einem Raum für Seelsorgegespräche ergänzt worden.« Dazu kommt ein Raum für die Arbeit mit Kindern, und 40 m² Gemeinschaftsküche sorgen für Kochen als soziales Erlebnis.

Bespielt wird das neue Gemeindehaus in mehrerlei Hinsicht. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Konfession und Generation können hier zusammenkommen. Ziel ist es, Platz für Debatten, kreative Aktivitäten und ein generationsübergreifendes Miteinander zu schaffen. »Die Vielfalt

Die Weihung durch Propst Dr. Tobias Woydack

Die Besucher strömen in das neuen Gemeindehaus

Der neue Gemeindesaal

an Angeboten soll dazu beitragen, durch Austausch und Diskussion die Gemeinschaft und Zivilgesellschaft zu stärken«, so Wache-Möhle. »Wir haben jetzt Räume für die Gruppen der Kirchengemeinde, wir möchten die Räume aber auch für eine Fremdnutzung zur Verfügung stellen, um so die Kosten zu refinanzieren.« Seniorenanlage, Volkshochschule oder ein Augentrainer hätten bereits Interesse gezeigt, die Räume zu mieten. »Dazu kommt ein Bestatter, der einen Raum für Trauerfeiern nutzen möchte.«

Parallel baut die Gemeinde eine Akademie auf. In wechselnden Themen geht es um Literatur, Medizinethik, Künstliche Intelligenz, Ökumene oder Gesundheit. Dabei sprechen jeweils ein Vertreter der Kirche und der Wissenschaft über die besonderen Aspekte aus Sicht ihres Fachs. »Weil das Gemeindehaus bisher nicht zur Verfügung stand, fanden die ersten Veranstaltungen in der Kirche statt«, berichtet Bettina Wache-Möhle. »Dabei hat sich gezeigt, dass sich ein anderes Selbstverständnis für den Kirchenraum entwickelt hat.« Je nach Angebot wolle man deshalb auch in Zukunft zuweilen in der Kirche bleiben.

»Wir sind ein Netzwerk mit vielen Ideen«, so die KGR-Vorsitzende. »Das alles ist nur erreicht worden, weil ein ganzes Team sich dafür eingesetzt hat, ehemalige KGR-Mitglieder ebenso wie die aktuellen.« Bürgermeister Janhinnerk Voß bedankte sich für das Engagement. »Begegnungen brauchen einen Platz, idealerweise einen Raum. Und dass Sie, die Verantwortlichen in der

Sabine Hess und Bettina Wache-Möhle

Kirchengemeinde, sich diesem Gedanken verpflichtet fühlten, diesen Wunsch mit Leben erfüllt haben, auch mit Risiko und gelegentlichen Rückschritten, erfüllt mich mit tiefem Respekt und großer Dankbarkeit«, erklärte er. »Ich freue mich darauf, dass hier Menschen zusammenkommen und eine Gemeinschaft entsteht.«

Die Kirchengemeinde sammelt weiter Spenden für ihr Projekt. »Als Schirmherrin konnten wir die Saxophonistin Asya Fateyeva gewinnen, die Porträtkünstlerin des letzten SHMF war und in Großhansdorf wohnt«, sagt Wache-Möhle. Die Musikerin setzt die Reihe prominenter Unterstützer fort: Für den Bau einer neuen Orgel in der Kirche hatte John Neumeier die Schirmherrschaft übernommen.

Bettina Albrod

»Wir sind glücklich und stolz« – aus der Sicht der evangelischen Jugend

Ein Grund zum Feiern – den gab es in der Tat: Am Adventssonntag, 1. Dezember 2024, haben wir, die Ev.-Luth. Kirchengemeinde, feierlich unser neues Gemeindehaus eröffnet und gemeinsam mit rund 250 Menschen den neuen Raum für Großhansdorf betreten. Nach dem Festgottesdienst haben sich die Besucher auf dem Kirchplatz versammelt. Untermalt wurde

Bürgermeister Janhinnerk Voß

dies von festlicher Musik, die unser Posaunenchor von der neuen Dachterrasse aus spielte. Propst Dr. Tobias Woydack weihte offiziell das neue Gemeindehaus ein. Anschließend wurde die Schleife von Bettina Wache-Möhle (Vorsitzende des Kirchengemeinderats) und der Schirmherrin des Gemeindehausprojekts, die Saxophonistin und Hochschullehrerin Asya Fateyava, durchtrennt, und der neue Raum wurde zum ersten Mal mit Leben gefüllt. ›Raum für Großhansdorf‹ – unter diesem Motto ist ein innovatives Gebäude für Gemeinschaft, Austausch und Begegnung entstanden. »Dieser Ort soll ein Treffpunkt für die Nachbarschaft in Großhansdorf sein und kann von verschiedenen Institutionen, Vereinen und Gruppierungen in Zukunft gemeindeübergreifend genutzt

FABER
SANITÄR · HEIZUNG · DACH
Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf
Telefon 04102-518 49 20
niko.havemann@gmx.de

werden«, so Bettina Wache-Möhle. Und genau diesen Gedanken hat man bei der Einweihungsfeier gespürt.

In den großen und hellen neuen Räumen tummelten sich Jung und Alt, alle gespannt, das neue Gemeindehaus zu erkunden. Unsere Kooperationspartner haben sich in den verschiedenen Räumen vorgestellt: Die Volkshochschule, die Visual Academy und das Bestattungsunternehmen Goedecke sind mit den Besuchern ins Gespräch gekommen, der Rosenhof hat uns mit leckerer Quiche versorgt und die Künstlerin Kerstin Maywald hat eine Kunstaktion angeboten. Durch die Veranstaltung hat die Autorin und Großhansdorferin Sabine Hess geführt. Die Kinderchöre haben zum gemeinsamen Kanon eingeladen, und zum Abschluss der feierlichen Reden hat unsere Schirmherrin Asya Fateyava zusammen mit ihrem Mann Stepan Simonian, dem Konzertpianisten und Professor an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater, ein großartiges Konzert im neuen Gemeindesaal gespielt. Unser Bürgermeister Janhinnerk Voss hat es auf den Punkt gebracht: Das ›Groß‹ in Großhansdorf kommt nicht von der Größe, sondern von dem Großartigen, was hier passieren kann. Wir sind sehr glücklich und stolz auf das, was wir gemeinsam und auch mit viel ehrenamtlicher Unterstützung geschaffen haben. Wir danken von Herzen allen Helfern sowie Sponsoren und freuen uns mit Ihnen und euch gemeinsam, den neuen Raum für Großhansdorf ganz vielfältig zu nutzen.

Wenn Sie das Projekt unterstützen und mitgestalten möchten, freuen wir uns sehr über jede Spende. Auf www.raumfuergrosshansdorf.de finden Sie dazu nähere Informationen.

■ *Mareike Krüger*

DRK Stormarn verbessert Pflegebereich durch Zentralisierung

Der Kreisverband Stormarn des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat die ambulante Pflege, die nun Ambulante Pflege Stormarn heißt, zum 1. August 2024 zentralisiert. Damit wurde für eine verlässliche Qualität und eine bessere Erreichbarkeit sowie die Stärkung eines kundenorientierten kreisweiten Angebotes gesorgt.

Es gibt weiterhin die bekannten Standorte in Bargteheide, Großhansdorf, Trittau und Glinde. Doch durch die Zentralisierung können nun Ressourcen noch besser eingesetzt und die ambulante Pflege noch effizienter gestaltet werden. Damit gewährleistet das DRK Stormarn eine noch höhere Qualität in der Betreuung und Pflege der Kunden. Auf diese Weise kann das DRK Stormarn eine noch individuellere und bedarfsgerechtere Versorgung sicherstellen.

»Die ambulante Pflege ist eine bedeutende Visitenkarte des DRK hier in Stormarn. Wir überzeugen durch Qualität, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit. Dies wird von der Öffentlichkeit wahrgenommen und von unseren Kunden sehr geschätzt. Das wollen wir auch in der Zukunft erhal- ▶

Foto: DRK Stormarn/hfr

Das Leitungsteam der Ambulanten Pflege Stormarn des DRK-Kreisverbandes Stormarn von links: Ramona Maschmann (stellvertretende Pflegedienstleitung), Christel Soltau (Pflegedienstleitung) und Marco Borcherding (stellvertretender Pflegedienstleiter).

ten und wenn möglich weiter ausbauen«, so Sibylle Schulze, Vorstand des DRK-Kreisverbandes Stormarn. Ein weiterer Pluspunkt: Durch die Bündelung der Ressourcen kann die ambulante Pflege vom DRK kreisweit auch neue Kunden aufnehmen.

Die bessere Erreichbarkeit und der einfachere Zugang für Neukunden sind über die kostenlose Service-Nummer 0800-375 375 0 möglich, die montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr erreichbar ist. Neukunden des gesamten Kreisgebietes werden hier optimal beraten. Kunden und Interessierte können sich aber auch per E-Mail unter ambulante-pflege@drk-stormarn.de melden und finden weitere Informationen auch im Internet unter www.drk-stormarn.de.

Das Team der Ambulanten Pflege Stormarn des DRK-Kreisverbandes Stormarn wünscht allen Kunden und Angehörigen ein frohes neues Jahr!

Lions-Club Großhansdorf präsentierte Malizia-Skipper Boris Herrmann

Das Forum des Emil-von-Behring-Gymnasiums in Großhansdorf platze aus allen Nähten. Auf Einladung des Lions Club Großhansdorf und unter dem Motto ›a race we must win‹, verfolgten etwa 350 Kinder aus den Klassenstufen 4 und 5 aller Großhansdorfer Schulen am Vormittag des 27. Novembers den gut einstündigen Vortrag von Birte Lorenzen-Herrmann vom Team Malizia. Zudem hatten sich mehr als 1.000 Kinder, ebenfalls im Rahmen des Schulunterrichts, online zugeschaltet.

Birte Lorenzen-Herrmann ist die Ehefrau des Extremseglers Boris Herrmann und Mitgründerin des Mailizia-Bildungsprogramms ›My Ocean Challenge‹. Boris Herrmann und seine Frau nutzen das große Interesse am Segelsport, um vor allem jungen Menschen den Klimawandel angesichts der CO_2-Emissionen zu erklären und insbesondere den Einfluss der Meere auf die Umwelt nahezubringen. Die Segelyacht ›Malizia Seaexplorer‹ dient ihnen nicht nur als hochmoderne Rennyacht, sondern wird auch als wissenschaftliche Forschungsplattform genutzt, die wertvolle Daten über CO_2-Belastung, Meerestemperatur und Salzgehalt sammelt, vor allem aus Gegenden des Ozeans, die nur selten von Schiffen befahren werden.

Im Zentrum des Vortrags stand natürlich Boris Herrmann und seine Teilnahme an der weltumspannenden Segelregatta, der ›Vendée Globe 2024‹, sowie der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Weltmeeren.

Als besondere Überraschung für die Teilnehmenden schaltete sich Boris Herrmann live von Bord seiner Rennyacht in den Vortrag ein und berichtete in bester Qualität via Satellit über seine aktuelle Situation an Bord.

Birte Lorenzen-Herrmann, selbst ausgebildete Lehrerin, faszinierte die teilnehmenden Kinder mit ihrem lebhaften Vortrag. »Die Kinder haben am Schluss großartige Fragen gestellt«, sagte Lions-Präsident Björn Woge, »das zeigt, wie sehr sich die Kinder im Alter zwischen 9 und 12 Jahren für beide Themenschwerpunkte interessiert haben! Als Lions wollen wir für alle Generationen in unserer Gemeinde einen Mehrwert bieten. Diese Veranstaltung und die Resonanz der Kinder zu sehen, ist eine große Freude!« so Woge weiter.

■ *Matthias Becker, Lions Club Grosshansdorf*

Die Tanzgruppe ›Bonfire‹ des SVG riss die Zuschauer mit

Alle zwei Jahre wird vom Landesverband Tanz eine Tanzgala veranstaltet, auf der sich ausgewählte Tanzgruppen präsentieren können. Es soll die Vielfalt des Tanzes in Schleswig-Holstein dargestellt werden und gleichzeitig alle Altersgruppen zeigen. Von HipHop, historischem Tanz, über Ballett und Kindertanz bis zu traditionellen Tänzen wurde eine dreistündige Show geboten.

Auch dieses Jahr wurden die Mädels der Tanzgruppe ›Bonfire‹ des SVG eingeladen, und so fuhren wir gut vorbereitet am 23.11.2024 zur Stadthalle in Neumünster, um an dieser Show teilzunehmen.

In diesem Jahr haben wir ausschließlich irische Tänze gezeigt und jeweils vor und nach der Pause eine tolle Show geboten. Nicht nur die irische Musik ist schnell, sondern auch die Tänze. Das kommt dem Temperament und Können der Mädels sehr entgegen. Der ›Threehand-Reel‹ wurde von uns zum ersten Mal gezeigt sowie nach kurzer Umziehpause auch das neue Tanzoutfit, welches erst zwei Tage vorher ankam.

Wir sind eine der letzten Jugendgruppen, die noch traditionell tanzen. Wir sind stolz, dass wir uns mit unserem Repertoire unter all den professionellen Tanzensembles durchaus blicken lassen können.

Über 500 begeisterte Zuschauer ließen sich mitreißen von unseren Darbietungen und die Bonfiremädels bekamen sogar mehrmals Beifall auf offener Bühne und viel Lob von anderen Tanztrainern. Nun freuen wir uns auf weitere neue Herausforderungen.

■ *Günter Klose*

2. und 8. Platz in der Oberliga für SVG-Turnerinnen

Beim letzten Oberligawettkampf ging es spannend zu. Durch Ausfälle geschwächt war es für den SVG 1 nicht sicher, ob sie an allen Geräten genug Übungen turnen können. Zum Glück konnte ein einarmiges Rad auf dem Balken ein Handproblem lösen, und einfachere Akrobatik am Boden reichte aus, um den Vizeplatz (121,28 Punkte) zu erreichen. Mit der Silbermedaille beenden nun Sherin Mari, Lina Ornowski, Lynn Schwäke, Madita Siems, Benita Roeser und Isabell Fölsch die Oberliga. In der Einzelwertung erreichte Lina Platz 1 (42,73 Punkte) und Lynn Platz 3 (41,38 Punkte).

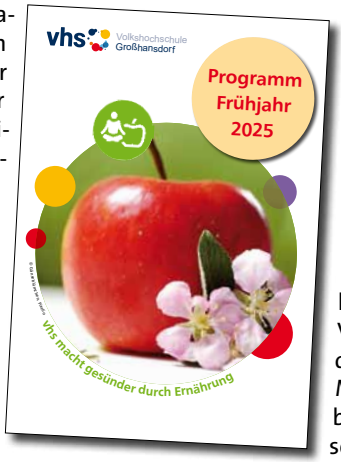
SVG 2 erreichte am letzten Wettkampf mit Elise Fedder, Merle Lingner, Enna Otte, Mia Suck und Jule Hintz den 8. Rang und beendet die Ligasaison mit dieser Platzierung.

Eike Biemann

Gute Vorsätze umsetzen in der Volkshochschule

Das neue Jahr ist noch ganz frisch, und die guten Vorsätze aus der Silvester-Nacht sind noch nicht vergessen. Setzen Sie sie um und starten Sie durch in einem oder mehreren Kursen der Volkshochschule Großhansdorf.

Möchten Sie durch **Bewegung** etwas mehr für Ihre Gesundheit tun? Wie wäre es mit Rücken-Yoga oder Feldenkrais, mit Dehngymnastik oder Padel-Tennis? Oder möchten Sie vielleicht etwas mehr zur Ruhe kommen? Dafür sind die Geführten Meditationen oder die Wohlfühlklangmediationen passend. Besonders ans Herz legen können wir zu dem Thema **Gesundheit** die Vorträge ›Gesundheit stärken – Fokus Immunsystem‹ (Donnerstag, 27.02.2025) und ›Die Bedeutung der Omega-3-Fettsäuren‹ (Mittwoch, 26.03.2025) sowie das Visualtraining (Donnerstag, 13.02.2025).



Oder haben Sie sich vorgenommen, endlich einmal eine **Sprache** zu lernen oder zu vertiefen? Dafür hat die VHS Großhansdorf Plattdeutsch, Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch im Angebot.

Natürlich können Sie auch Ihre **EDV-Kenntnisse** vertiefen, in online-Kursen, die bequem von Zuhause aus besucht werden. Wie wäre es mit Powerpoint, Cava, Outlook oder Zoom – bleiben Sie auch in 2025 elektronisch auf dem Laufenden.

Wenn Sie lieber **künstlerisch tätig** werden möchten, können Sie im Frühjahr bei der Volkshochschule Großhansdorf mit der Djembe-Trommel Musik machen, in der Hamburger Kunsthalle kreativ schreiben, Portrait-Zeichnen

lernen oder endlich einmal angefangene Strickstücke mit professioneller Hilfe zu Ende stricken.

Kulinarisch in ferne Länder reisen Sie mit der VHS nach Indien, in die Türkei oder nach Japan. Wir wünschen Ihnen dabei dann guten Appetit!

Ganz besonders hervorzuheben ist in diesem Frühjahr ein Kurs für Frauen, die sich mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein im Alltag wünschen. Dieser **Selbstbehauptungs-Kurs** wird von der Stiftung ›Dietrich und Gudrun Maaß‹ aus Ahrensburg unterstützt und kann deshalb für nur 5 € Gebühr (ausschließlich für die Verwaltung) angeboten werden.

Neu im Programm ist außerdem eine Vortragsreihe von online-Vorträgen der **Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein**. Hier wird es um Heizkosten, Finanzierung, Ernährung und klimafreundliche Gartengestaltung gehen.

Das neue Programm der Volkshochschule Großhansdorf hat über 120 interessante und kunterbunte Kurse. Hier ist für fast jeden Neujahrs-Vorsatz etwas dabei. Sind Sie neugierig geworden? Dann viel Spaß beim Stöbern in den Angeboten. Alle Kurse sind zu sehen auf der Homepage der VHS Großhansdorf (www.vhs-grosshansdorf.de). Dort können Sie sofort sehen, ob es noch freie Plätze gibt und sich online anmelden. Das neue Frühjahrsprogramm liegt aber auch in Heftform bereits in vielen Großhansdorfer und Ahrensburger Geschäften aus. Anmeldungen sind auch telefonisch unter 04102-65600 oder per mail (info@vhs-grosshansdorf.de) möglich.

Auch in dem kommenden Jahr führt die VHS Großhansdorf wieder **Deutsch-Kurse für Geflüchtete** durch (Niveau A1/A2). Es handelt sich hierbei um STAFF-Kurse, die aus Mitteln der Landesregierung Schleswig-Holstein und dem Bundesamt für Migration gefördert werden und somit für die Teilnehmer kostenlos sind. Ab Januar 2025 besteht außerdem die Möglichkeit, **Einbürgerungstests** durchführen zu lassen. Die genauen Prüfungstermine und die Anmelderegularien werden auf der VHS-Homepage bekanntgegeben. Wir freuen uns auf Sie!

Christiane Kittel und Inken Rohwer

Frühjahrssemester der DRK-Familienbildungsstätte

Die DRK-Familienbildungsstätte Großhansdorf im Haus Papenwisch ist ein lebendiger Ort, der neben dem Schwerpunkt der Familienunterstützung und der Senioren ein vielfältiges und interessantes Angebot für alle machen möchte. Gerade in der dunkleren Jahreszeit tut es vielen Menschen gut, in netter Gemeinschaft Spaß zu haben und neue Kontakte zu knüpfen.

Junge Familien haben hier durch die wöchentlichen Treffen ›von Eltern für Eltern‹ einen Ort, der sie in der neuen Lebensphase unterstützt: Beim **Baby-Treff** freitagvormittags oder beim **Kleinkind-Treff** donnerstagnachmittags können außerdem die Kleinen beim freien Spielen und Turnen erste Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen. Wieder angeboten wird der **PEKiP®-Kurs**, der sich in diesem Semester an Eltern mit Babys richtet, die im November oder Dezember 2024 geboren sind. Durch professionelle und empathische Begleitung mit dem Prager-Eltern-Kind-Programm wird hier neben Spiel- und Bewegungsanregungen auch Unterstützung bei kleinen Unsicherheiten, Fragen und Problemen gegeben.

Der Fremdsprachenbereich **Englisch für Senioren** ist erweitert worden: So gibt es jetzt mit drei verschiedenen Kursen ein aufeinander aufbauendes Angebot (**A1, A1+, A2+**) vom Anfänger- bis zum Fortgeschrittenenbereich. Im A1-Anfängerkurs

haben Senioren ohne Vorkenntnisse der englischen Sprache die Möglichkeit, in einer unterstützenden Atmosphäre im eigenen Tempo Lernerfahrungen zu machen. Ein Sprachkurs bringt neue Spannung mit sich, Sie erfahren etwas über andere Länder und Sitten, trainieren Ihr Gehirn und halten es aktiv. Außerdem werden Sie in Gesellschaft zum Kommunizieren angeregt.

Für alle Erwachsene, die im Englischen bereits sicher sind und kommunizieren können, gibt es freitagvormittags **Positive Communication** auf dem Level A2/B1: *Practice your English skills through interaction and storytelling. And enjoy coffee, tea and conversations while having fun.* Zwei unabhängig voneinander buchbare Workshops **Together Time** sowie **Sharing Meals** dienstagabends bieten eine Möglichkeit, beim Zubereiten einer leckeren Mahlzeit mit köstlichen Gewürzen in lockerer Atmosphäre Englisch zu sprechen und anschließend zusammen das Mahl zu genießen. Auch Native Speakers, die Interesse an kulturellem Austausch und Gemeinschaftsaufbau haben, bereichern diese Runde und sind hier richtig.

Der bestehende **Deutschkurs für Anfänger** wird ab Januar auf dienstagvormittags wechseln. Hier gibt es noch einige freie Plätze, so dass Zugezogene, die erste Deutschkenntnisse besitzen oder bereits Erfahrung im Erlernen einer anderen Fremdsprache haben, nach Voranmeldung einsteigen können. Dieses bewusst niedrigschwellige Angebot ohne Druck und Abschlussprüfung kann ein regelmäßiger Kontakt zur deutschen Sprache sein und dadurch Selbstvertrauen für aufbauende Schritte geben.

In den seit vielen Jahren beliebten Fitness- und Entspannungskursen wie **Yoga, Senioren-Gymnastik** und **Seniorentanz** können Sie weiterhin wohnortnah etwas für Ihre eigene Gesundheit und Ihr Wohlbefinden tun. Die **Wirbelsäulengymnastik** ist wieder im Programm und findet nun montagvormittags statt. Frauen und Männer ab 55 Jahren oder mit leichten körperlichen Einschränkungen können dabei durch sanfte Übungen im Stand, auf dem Boden und im Sitzen ihre Körpermitte stärken. Die gesamte Wirbelsäule wird mobilisiert und Rückenmuskeln werden gekräftigt und gedehnt. Ziel aller Bewegungs- und Entspannungskurse ist es, die Gesundheit zu erhalten und Freude an Aktivitäten in einer Gruppe zu erleben.

Kreativität kann im **Aquarell-Kurs** ausgelebt werden. In lockerer Atmosphäre werden die Grundlagen dieser vielseitigen und lebendigen Maltechnik vermittelt, und es kann mit verschiedenen weiteren Materialien experimentiert werden. Dieser Kurs richtet sich sowohl an Erwachsene, die ihre Kreativität ausprobieren möchten, als auch an diejenigen, die bereits Erfahrungen mit der Malerei haben.

Das komplette Kursprogramm mit näheren Informationen zu allen Kursen ist auf der Homepage **www.fbs-grosshansdorf.de** zu finden. Außerdem liegen die neuen Flyer in vielen Geschäften und Praxen im Ort aus oder sind direkt im Haus Papenwisch erhältlich. Telefonisch kann unter 04102-604799 bzw. per Mail unter fbs@drk-grosshansdorf.de die DRK-Familienbildungsstätte erreicht werden.

Birgit Käfer und Katja Sonnenburg

Moritz Hoeppner kommt aus Großhansdorf und war Austräger des Waldreiters. Er berichtete mehrmals im Waldreiter von seinem Namibia-Aufenthalt.

Ich möchte mich mit diesem Bericht noch einmal vielmals für Ihre Unterstützung bedanken. Ihre großzügigen Spenden haben mir ein unvergessliches Jahr ermöglicht. Vielen Dank!

Die letzten Monate meines Freiwilligendienstes sind wie im Fluge vergangen. Ich habe jede freie Minute genutzt, um mit den Kindern zu trainieren oder zu spielen. Dadurch war der Abschluss durchaus stressig, aber auch wunderschön. Denn zu der Zeit war ich wirklich zu 100% angekommen. Ich hatte für die letzten vier Monate das Gefühl, etwas erreichen zu können, weil ich zu dem Zeitpunkt die meisten Menschen kannte, die dort etwas mit Jugendsport zu tun haben, und die kannten mich, weshalb die Zusammenarbeit viel einfacher geworden ist.

Nach den Ereignissen des letzten Artikels ist nochmal wahnsinnig viel geschehen, was ich gern kurz zusammenfassen möchte. Unter anderem gab es nochmal zwei Fußballturniere, für die ich mit der Mannschaft durch das halbe Land gefahren bin. Und genauso gab es nochmal einen letzten Wettkampf mit der Leichtathletikgruppe in Swakopmund.

Und ich habe auch erneut Nachhilfe an der Schule angeboten, um manchen Schülern bei der Vorbereitung auf die Prüfungen zu helfen.

Im Anschluss an diese Prüfungen kamen dann auch schon die letzten Ferien, die das absolute Highlight des Jahres waren. In den Ferien habe ich fast jeden Tag Fußball- und Leichtathletiktraining angeboten. Dabei hatten wir sehr viel Spaß, und vor allem waren die Kinder und ich mit etwas Sinnvollem beschäftigt, anstatt irgendwelchen Unfug anzustellen. Außerdem habe ich zusammen mit meinem Projektpartner Max ›talks‹ angeboten, wo wir mit den Mädchen in dem Konferenzraum der Firma unseres Chefs, der dort viel sponsort, über viele Probleme und vor allem dem Umgang mit diesen Problemen geredet. Auch wenn die Mädchen nicht immer aufmerksam waren, glaube ich durchaus, dass wir der einen oder anderen helfen konnten.

Dann sind wir noch für ein Wochenende in den Norden des Landes gefahren, um dort eine traditionelle Hochzeit mitzuerleben – das war ein unglaubliches Ereignis. So habe ich noch nie eine Hochzeit erlebt und werde es wahrscheinlich auch nie wieder tun. Dabei konnte ich nochmal sehr viel über die Kultur und deren Bräuche lernen.

Nach unserer Rückkehr ging es natürlich direkt mit den Trainings weiter, und wir haben auch immer wieder neue Abenteuer angeboten. Neben den ›talks‹ waren wir auch nochmal bei der größten Düne der Welt und sind dort mit den Kindern hochgeklettert. Zudem haben wir noch Kleinigkeiten organisiert wie Armbänder basteln, Spiele spielen und natürlich kleine Fußballturniere.

Dann sind wir noch mit ein paar anderen Freiwilligen für drei Tage nach Sambia gefahren, um dort die Victoriafälle zu se-

hen und eine Tages-Safari durch den Chobe-Nationalpark zu machen. Das ist wirklich sehr empfehlenswert. Die Victoriafälle sind wunderschön und beeindruckend groß, wobei man leider einen Helikopterflug buchen müsste, um sie vollständig zu sehen, weil sie über zwei Landesgrenzen verteilt sind und man auf jeder Seite nur ca. die Hälfte sehen kann. Und der Chobe-Nationalpark ist umwerfend schön. Es gibt dort so viel Wasser und wir haben sogar einen schwimmenden Elefanten gesehen. Aber das Beste war, dass ich zum ersten Mal in meinem Leben Löwen in freier Wildbahn gesehen habe und zwar gleich elf an einem Tag. Zwei von denen haben gerade sogar gefressen, was beeindruckend zu sehen war. Die Ecke dort ist wirklich sehr empfehlenswert, aber auch sehr teuer.

Danach gab es nochmal eine Woche Training bevor die vier Wochen Ferien auch schon vorbei waren und die Schule wieder losging. Damit ging auch der Stress los. Ich bin zwischen Schule und Trainings nur noch hin und her gehetzt, um den Abschied vorzubereiten. Ich habe bei weitem mehr als die Hälfte meiner Klamotten verschenkt, weil sie dort einfach viel mehr gebraucht werden als von mir. Und ich habe versucht, für fast jedes Kind ein Foto zu machen und auszudrucken, sodass sie ein Andenken an mich haben, wenn sie wollen.

Dann haben wir zum ersten Mal in der Geschichte der Schule ein ›class tournament‹ angeboten, wo die 6. und 7. Klassen gegeneinander gespielt haben. Das war organisatorisch sehr viel Aufwand, aber die Jungs haben sich wahnsinnig gefreut, dass unsere Schule das endlich auch angeboten hat, so wie viele andere Schulen es jedes Jahr machen. Und hoffentlich haben wir jetzt eine Tradition gestartet, die langlebig weitergeführt wird.

Dann verging jede Woche schneller und schneller bis auch schon die letzte Woche gekommen war. Von Freitag auf Samstag haben wir ein paar unserer liebsten Kinder zu uns nach Hause geholt und eine Übernachtung mit Spielen, Essen und natürlich einem Film veranstaltet. Am Samstag haben wir das deutsche Fußballsportabzeichen geprüft, das der DFB uns netterweise zugeschickt hatte. Das war ein schöner

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN
mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten Immobilienmakler
04102 - 891 025 0
Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf
E-Mail: info@stadthouse.de
Web: www.stadthouse.de
STADT HOUSE immobilien

Abschluss für die Fußballtruppe. Am Sonntag sind wir durchgehend hin und her gefahren, um uns von unseren Freunden zu verabschieden. Und schon war auch der Montag da, an dem wir die Leichtathletikkinder von der Schule abholten und zu einer anderen Freiwilligen in Swakopmund fuhren, um dort einen schönen Abschluss für die Leichtathletikgruppe zu haben. Dort haben wir alle mit Mittagessen versorgt, bevor die Kinder ein bisschen laufen und springen konnten. Jedes Kind bekam mindestens eine Medaille, worauf wir sie nach Hause brachten. Der Dienstag war unser letzter Tag überhaupt. Wir waren nur noch vormittags an den Schulen, um uns dort zu verabschieden. Der Abschied war sehr schwer, aber wie sagt man so schön: »Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist«, und das habe ich wohl oder übel getan.

Ich sage allen von Ihnen, die gespendet haben, von ganzem Herzen: Dankeschön für das schönste Jahr meines Lebens. Denn ohne Sie hätte ich ganz viele meiner Pläne nicht umsetzten können.

Nun bin ich seit Anfang September wieder in Großhansdorf, und die Rückkehr war durchaus schwierig. Ich hatte Glück, dass ein guter Freund auch noch in Großhansdorf war, der in der gleichen Zeit Work and Travel in Australien gemacht hatte. Wir trafen uns sehr oft und haben beim Fußballgucken unsere Erfahrungen ausgetauscht.

Dann suchte ich schnellstmöglich einen Job, damit ich bis zu meinem Studienbeginn Anfang Oktober beschäftigt war. Das war natürlich nicht so schön, wie mit den Kindern in Namibia zu spielen, aber es hat mir eine Struktur in meinem Alltag gegeben, die sehr geholfen hat.

Anfang Oktober startete dann mein Wirtschaftsingenieurwesen-Studium in Hamburg. Das ist ein sehr großer Kontrast zu dem, was ich davor gemacht habe, weshalb mir die Anfänge des Studiums nicht leichtfielen, aber langsam finde ich mich auch hier zurecht. Es hilft auch sehr, dass ich jetzt bei SG Stormarn Süd als Trainer angefangen habe. Das macht wirklich viel Spaß und ist vor allem etwas, was ich mit Namibia verbinden kann.

Letztes Wochenende durfte ich dann sogar zum ersten Mal meine neue Mannschaft bei einem Turnier hier in Großhansdorf begleiten. Das war ein großes Highlight seit meiner Rückkehr, und ich freue mich sehr darauf, die Mannschaft weiterhin zu begleiten und die anderen Trainer zu unterstützen.

Nun habe ich eine letzte abschließende Bitte an Sie: Falls Sie Sporttrikots, besonders in Kindergrößen abzugeben haben, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich bei mir melden würden, sodass ich die Trikots abholen kann.

E-Mail: moritzhoeppner.gh@gmail.com, Telefon: 0152-25621241. Denn eins steht fest: Ich werde baldmöglichst in meine zweite Heimat zurückkehren. Vielen Dank für das Lesen meiner Artikel!

■ *Moritz Hoeppner*

Weihnachtswanderung beim Kiekeberg am 14. Dezember

Traditionell verbinden wir unsere Dezember-Wandertour mit dem Besuch eines Weihnachtsmarktes. Diesmal war es der Weihnachtsmarkt des Kunsthandwerks Kiekeberg in den Harburger Bergen – ›alles garantiert selbstgemacht‹. Das war tatsächlich an der Qualität der Exponate zu sehen. Doch vorher ging es etwa 12 km durch den Wald: Geheimnisvoll dunstig, hoch und runter, schmale Wege, mitten im Wald plötzlich verkommen aussehende Häuser, die aber offensichtlich bewohnt sind – der Schornstein qualmte.

Richard Krumm

Zaunwinde und Ackerwinde

Die Zaunwinde (Calystegia sepium) kann eine Höhe von bis zu 3 Metern erreichen, sie ist dabei auf Zweige und Äste als Kletterhilfe angewiesen. Ihre Ranken sind linkswindend, in etwa zwei Stunden schaffen sie eine ganze Umdrehung. Die von Juni bis September erscheinenden weißen Blüten haben einen Durchmesser von bis zu 5 cm, sie sind die größten in Mitteleuropa. Früher wussten Kinder, dass man sogar aus ihnen trinken kann, im Volksmund wurden sie daher ›Muttergottesgläschen‹ genannt. Die Blüten sind auch nachts geöffnet, um sich Nachtfaltern anzubieten, bei trübem Wetter bleiben sie geschlossen. Ihre Wurzel bohrt sich bis zu 1,5 m in die Tiefe. Überirdische Pflanzenteile sterben zum Winter ab, im Frühjahr winden sich die Ranken erneut vom Erdboden empor. Die Zaunwinde kommt in Hecken und Gebüschen auf Schutt- und Brachflächen vor.

wikipedia

Die Ackerwinde (Convolvulus arvensis) wächst kaum in die Höhe, sondern breitet sich flächig am Boden aus. Der Stängel kriecht am Boden oder windet sich bis höchstens 80 cm an Halmen empor. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die rosafarbenen meist weiß gestreiften Blüten sind mit einem Durchmesser von 2 bis 3 cm deutlich kleiner als die der Zaunwinde. Sie blühen nur einen Tag zwischen 7 und 14 Uhr, bei Regen bleiben sie geschlossen. Die Ackerwinde ist ein Kulturbegleiter, sie wächst auf nährstoffreichen Ackerböden und stammt vermutlich aus dem Mittelmeerraum. Sie gilt als Unkraut, denn sie behindert Ackerfrüchte in ihrem Wachstum. Ihr ist schwer beizukommen, denn ihre Wurzeln reichen bis zu 2 m tief in den Boden, und aus abgetrennten Wurzelteilen bilden sich stets wieder neue Pflanzen.

■ *Detlef Kruse*

Der Waldrapp

Wir berichteten im vergangenen Jahr über die Irrwege einiger Exemplare des Waldrapps (Geronticus eremita). Diese wurden in Deutschland aufgezogen und wählten – von herbstlicher Unruhe getrieben – den Weg in den Norden statt in den Süden, so auch bis nach Schleswig-Holstein. Gleichzeitig einsetzender Schneefall ließ den Vögeln keine Möglichkeit zur Nahrungssuche, alle kamen um. Anders als bei den meisten Vogelarten ist dem Waldrapp der Weg zum Überwinterungsrevier nicht genetisch vorgegeben. Sie erlernen es dadurch, dass sie den Elterntieren folgen und sich dabei die Route einprägen. Diese Funktion haben seit Jahren Ultra-Leichtflugzeuge über-

pinterest.de

gettyimages

nommen, die den Vögeln den Weg aufzeigen. Bisher flog man direkt über die Alpen nach Italien, der anstrengende Flug war den Waldrapps aber nicht gut bekommen. Neuerdings fliegt man um die Alpen herum nach Andalusien in Spanien. Das sind immerhin noch rund 2.300 km, aber diese Route strengt die Vögel deutlich weniger an. Fehlorientierungen wie im letzten Jahr wurden aktuell nicht gemeldet.

Detlef Kruse

Der Schwefel-Porling

Trotz seiner Schönheit ist der Schwefel-Porling (Laetiporus sulphureus) ein gefährlicher Gegner unserer Bäume. Er befällt gern lebende Obstbäume und andere Laubbäume. Auf den befallenen Pflanzen erzeugt er eine Braunfäule, die meist kaum sichtbar wird, aber den Baum nach Jahren zum Absterben bringt. Als junger Pilz ist der Schwefel-Porling sogar essbar. Man bereitet ihn zu wie ein paniertes Schnitzel, sollte ihn vorher aber abkochen. In der englischen Sprache heißt dieser Pilz ›chicken of the woods‹, in etwa ›Waldhühnchen‹.

Detlef Kruse

wikipedia

ANDREAS Garten- und Landschaftsbau

Friesenwälle
Pflaster- und Natursteinarbeiten

Gartenneuanlage und Gartenpflege
Hecken- und Baumschnitt
Erd- und Baggerarbeiten

Tel.: 04534 291411 • Mobil: 0172 9169872 • eMail: info@andreas-galabau.de
Lübecker Straße 16 • 22964 Steinburg / OT Sprenge

Geschichten vun fröher

Fröher wör vör Wiehnachten in de Schoolen jümmers wat opföhrt. Ick schull op de Bühn seggen: »Een Braatgoos schüllt wi warden?« Liekers ick jümmers Platt hört un snackt harr, kreeg ick dat mit de ›Betonung‹ nich hen. Wat hebbt se mit mi öövt! Mien Vadder harr dat Leit un hett sick bannig argert, dat siene Dochter dor nich mit togang käm! Na, an't Enn hett dat denn doch klappt.

Eens Dags wär Rudl Kinau to Besöök, hett in de School leest, sien Bööker verköfft un achteran Widmungen in de Bööker schreeven. Ick heff mi ›Sünn in de Seils‹ köfft un bün denn hen to'n Ünnerschrieven. Rudl Kinau kiekt mi an un fröögt: »Na, lütt Deern, snackst du Platt?« un ick anter em op Platt, un denn hebbt wi 'n ganz Tied tosamen snackt. Ick heff Rudl Kinau bewunnert. Dat he mit mi snackt hett, wär mi veel wichtiger as de Utschell vun mien Vadder.

■ *Ingeburg Büll-Meynerts*

De Kujees (Christkind) kummt gliek

»Een Viddelstünd kann't woll noch duu'rn!«
hett Muddern eben segt.
He kummt nu bald. Man good, – dütt Lu'rn,
dat is mi goarne recht.

Ick hebb jo grod keen Angst dütt Joahr,
Angst hebbt jo bloß de Görn.
Ick bin man bang', dat geiht ne kloar,
ick krieg den Wind van vörn,

van Vaddern her. Wenn de dat süht,
mien Büx is achter twei,
mien Sünndogs Büx. Ach wenn ick sitt,
denn is't jo eenerlei.

Wenn de Kujees denn froogen deit:
»Na, mokt de Jung sick good?«
Un Mudder segt: »Och jo, dat geiht!«
denn krieg ick jo woll Noat

un rappel mien Gebett gau her,
as wenn ick updreiht bün.
Blooß denn, – denn schall ick no de Dör,
denn mütt ick doar jo hin

un Vadder – sitt denn achter mi,
un süht mien tweide Büx – ?
Ach ne, Kujees, – goah man vörbi!
Ick bruk dütt Joahr mol nix!

■ *Rudolf Kinau*

Wie lange noch?

Wieder ging ein Jahr zu Ende. Für die meisten von uns leider wieder ein besonders schwieriges und anstrengendes! Und spätestens zu diesem Zeitpunkt denkt man ja zurück und vorwärts. Und man stellt sich dann verschiedene Fragen. Ich wiederhole mich wohl, wenn ich schreibe und frage: Wer war ich? Wer bin ich? Wie kam es dazu? Und wer werde ich sein? Und wie lange noch?

Und dieses neue Jahr hat für mich eine besondere und mehrfache Bedeutung: Es ist das Jahr, in dem ich tatsächlich 90 Jahre alt werde, in Worten neunzig! Und dabei fällt mir natürlich ein, dass mein Vater mit 90 Jahren hier im Altenheim Schloss Tralau gestorben ist. Das schien immer weit entfernt zu sein, und nun wird es bei mir auch so weit sein ... Da komme ich natürlich sehr ins Nachdenken bzw. Vordenken.

Meine liebe Frau durfte nach ihrem Tod ja auf dem schönen Friedhof in Schmalenbeck beigesetzt werden, wegen unserer langen Verbundenheit mit der Waldgemeinde. So fand die Trauerfeier auch hier in der Kapelle statt, wurde aber von der Pastorin aus Trittau geleitet, die zuständig war, weil meine Frau ja in dem Heim in Trittau gestorben war.

In Absprache mit den Kindern entschieden wir uns für die Urnenbesetzung im hinteren Teil des Friedhofs, wo rund um die neu gepflanzten Bäumchen jeweils vier Stellen für die Urnen sind. Wir entschieden uns für eine schöne Birke, zur Erinnerung an ihre masurische Heimat. – Nach dem Gottesdienst fand dann dort die Beisetzung statt, und es kam später ein Stein mit ihrem Namen und der Elchschaufel dazu. –

Der Friedhofsgärtner, Herr Carlsen, ist gottseidank sehr großzügig und gewährt einige Pflanzungen dort. Dank für das Verständnis.

Auf dem Stein wäre auch Platz für meinen Namen geblieben, aber ich entschied mich – ebenfalls in Absprache mit den Kindern, die ja weiter weg wohnen, für eine Seebestattung. – Das hat nicht nur damit zu tun, dass es für die Kinder recht schwierig wäre, sich um diese Grabstelle zu kümmern. Aber für mich war und ist noch ein anderer Gedanke wichtig.

Wie ziemlich bekannt, stamme ich ja aus dem Baltikum, aus Estland. Wir waren also Balten-Deutsche, und mein Großvater hatte dort ein großes Gut. Nach seiner Heirat bewirtschaftete mein Vater einen Hof, der dazugehörte. In dem über hundert Jahre alten Holzhaus wurden er, ich und mein Bruder geboren. Von dort stammen meine ersten Erinnerungen und auch schon meine ersten Gedichte. (Habe es viel später besucht und nochmal Abschied genommen.)

Die Geschichte oder das Schicksal sorgten dann dafür, dass wir diese Heimat verlassen mussten. Ein Geheimvertrag zwischen Hitler und Stalin führte dazu, dass wir Baltendeutschen ›heim ins Reich‹ gerufen wurden. – 1939 mit ›K.d.F.-Dampfer‹ nach Stettin, wurden dann im sog. ›Warthegau‹ angesiedelt, wo Polen rausgeworfen wurden ... – Dann im Krieg noch zweimal geflüchtet, bevor wir endlich hier in Schleswig-Holstein landeten. In den Ferien arbeitete ich beim Bauern in Papendorf und musste schnell Platt lernen, um ihn zu verstehen ...

Später in Hamburg Lehrer geworden, erst dort in Meiendorf gewohnt, dann in Flüchtlingssiedlung in Schmalenbeck. Aus gesundheitlichen Gründen wurde ich dann vorzeitig in den Ruhestand versetzt ... (Habe über all das schon berichtet, pardon.)

Bei den regelmäßigen Arbeiten an der Grabstelle lernte ich den einen angestellten Gärtner kennen, der aus Kasachstan stammt. (Eine Geschichte für sich.) Und dieser interessante Mann hat mit der Zeit viele eigenwillige Figuren aus Holz gebastelt und sie an verschiedenen Stellen des Geländes aufgehängt, teilweise oben in einem Baum versteckt.

Dazu gehört auch ein Ritter, der mit Helm und Lanze auf seinem Pferd sitzt und auch noch eine weitere Figur neben sich hat (Foto). – Die beiden befinden sich auf der großen Fläche mit hohem Gras, das für mich die ›Mancha‹ war. Als ich die dort entdeckte, kam mir ja gleich die Idee, dass es sich um den bekannten Don Quijote aus dem Roman des spanischen Dichters Miguel de Cervantes handelt und seinen tapferen Knappen Sancho Pansa, der gegen Windmühlen kämpfen konnte. Aber in meiner Vorstellung kämpfte er gegen die Wildgänse vom Groten Diek, die auf dem Friedhof Ärger machten. Schließlich hatte Sancho dann gewonnen, und die Wildgänse blieben am Teich.

Und eines Tages lernte ich dann den Holzkünstler kennen, der tatsächlich viel Phantasie hat und deshalb die ›Quijote‹-Geschichte natürlich kannte. Wir unterhielten uns gut und verstanden uns bestens, waren ja beide Flüchtlinge gewesen. Außerdem freute er sich sehr über die Abzüge von Fotos seiner witzigen Viecher, und ich durfte Fotos von ihm und seinem Kollegen machen. Aber leider durften die nicht in den ›Waldreiter‹, das wollte er auf

keinen Fall zulassen. Natürlich erhielt er den ›Waldreiter‹, wenn ich über ihn und seine ›heimliche‹ Arbeit berichtet hatte.

Nun wäre ja auf dem Stein mit dem Namen meiner Frau und der Elchschaufel auch Platz für meinen Namen gewesen, aber in Absprache mit den Kindern möchte ich eine Seebestattung haben. Vor einiger Zeit erlebte ich das für meinen Vetter, ebenfalls aus dem Baltikum. Man konnte damals mit der Urne zu einem Ostseehafen fahren, und von dort fuhr dann ein Schiff mit Urne und Blumen auf die Ostsee hinaus. – An einer bestimmten Stelle wird dann die Urne mit guten Wünschen zu Wasser gelassen. Einige Zeit später erhielt ich eine Urkunde mit der genauen Positionsangabe dieser ›Beisetzung‹. Das möchte ich dann also auch für mich haben, wenn es so weit ist. Die Kinder können natürlich mit dem Schiff mitfahren und das selber miterleben. Es gibt dann eine Wasserverbindung bis hinauf nach Estland, das ja schon länger ein selbstständiger Staat ist. Für dessen Selbstständigkeit hatte mein Vater als junger Mann, zusammen mit estnischen Kameraden, tapfer gekämpft. (Darüber schrieb er in seinen ›Erinnerungen‹. Ob ich mit meinen noch fertig werde, ist eine der noch offenen Fragen … – Die Tochter hofft das auch und hilft mir zwischendurch dabei. Bedankt.)

Jetzt freuen sich die drei baltischen Staaten sehr darüber, dass sie inzwischen auch Mitglieder der NATO sind. Und sie hoffen sehr, dass sie das vor dem neuen Zaren schützt, der stolz im Kreml residiert. – Aber wie lange noch?

Für die ›Waldgemeinde‹, in der wir ja eine Zeitlang gelebt haben, – und speziell die Leser des ›Waldreiters‹ – mögen dann diese Don Quijote-Geschichte und alle meine Geschichten und Gedichte eine Erinnerung an den dreifachen Flüchtling bleiben … Und ich darf dabei auf keinen Fall den ›Mutschmann‹ vergessen, auf den ich, ehrlich gesagt, etwas neidisch bin. Der würde mir das sehr übelnehmen, wie ich ihn zu kennen glaube … Aber wie lange noch?

■ *Dieter Klawan*

So ziemlich das Gleiche nochmal, aber kürzer und gereimt:

An Flüssen

Ganz zu Hause
floss ein schöner Fluss
vorbei an unseren Wiesen
und dem einfachen Holzhaus
unter der hölzernen Brücke hindurch
wo es hohl und geheimnisvoll klang
wenn Sand durch die Ritzen fiel
Das war vor dem Krieg in Estland

Dann zu Hause
war auch ein Fluss
gleich hinter der Wiese
wo unsere Gänse gerne flogen
Im flachen Wasser blitzten kleine Fische
in der Strömung wehten dunkle Haare
unter Pappelwurzeln hauste ein Hecht
Das war im besetzten Polen

Dann zu Hause
wo die Kinder aufwuchsen
floss ein kleiner begradigter Bach
hinter den Schienen der Bahn
an den Buschbergen vorbei
wo wir im Winter rodelten
und Schneemänner bauten
Das war am Rande der Großstadt

Dann zu Hause
war eigentlich
gar kein richtiger Fluss
nur der sogenannte Viehbach
an den Rauhen Bergen vorbei
der im Sommer austrocknet
und die Smale Beeke
Das war in der Waldgemeinde

Und hier zu Hause
fließt ein kleiner Bach
am schönen Schloss vorbei
und es ist die Stadt
in deren ehemaliger Klinik
die Kinder geboren wurden
heute ganz umgebaut
Der Ring schließt sich

Die Kinder wohnen jetzt
an anderen Flüssen
und ich sitze hier
am Ufer meiner Erinnerungen
und denke darüber nach
An welchem Fluss
und in welchem Land
ist eigentlich mein Zuhause?

Dieter Klawan

Grün auf Grün

Ganz unten hier an diesem Haus
da sieht es etwas anders aus.

Da hat sich das be - efeut,
was mich jetzt täglich ge - freut.

Das klappte deshalb auch so schün,
denn es kam ja grün auf grün.

Dieter Klawan

Wann und Was?

Um zwei
ist das Fernseh'n vorbei,

Um drei, ja
mit Tabletten in die Heia.

Um acht
im Traum mal gelacht,

Um neun
im Bett noch ganz scheun.

Um zehn
nun endlich aufsteh'n.

Um elf
Toiletten-Behelf.

Um zwölf
endlich auf Schelf.

Um eins
ein Mittag wie keins.

Um zwei
brat' noch ein Ei.

Um drei
ist die Pause vorbei.

Um vier
Kontrollier ich's Revier.

Um fünf
wasch' ich die Strümpf.

Um sechs
bin ich ab und perplex!

Um sieben
Salat gerieben.

Um acht
an die Nachricht'n gedacht.

Um neun
umgeschaltet zum Freu'n.

Um zehn
was vom Quizzen geseh'n.

Um elf
einen ›Doku‹-Behelf.

Um zwölf
so ähnlich wie elf.

Um eins
ein Film Marke eins

Um zwei
im Sessel Schlummer-Allerlei.

Um drei, ja
wieder in die Heia.

Um vier
die Maske drückt hier.

Um fünf
ein Traum mit Gesümpf.

Um sechs
weckt mich des Schlauchs Reflex.

Um sieben
etwas in Lette geblieben.

Um acht
an den kommenden Tag gedacht.

Um neun
Wärmflasche zum Freu'n.

Um zehn
auf den Wecker geseh'n.

Um elf
gelesen bis zwölf.

Ab eins
weiter ein Leben wie keins.

Wozu der Sohn sagt nur:
Dir fehlt ja sowas an Struktur!

Dieter Klawan

Termin-Übersicht

– So. 05.01.25, 15:00 Uhr, Waldreitersaal: Neujahrsempfang Gemeinde
S. 7 Sa. 11.01.25, 19:00 Uhr, Turnhalle Seth: Neujahrskonzert Feuerwehr
– Sa. 11.01.25, 20:00 Uhr, Waldreitersaal: Theater ›Der Wal‹
S. 8 Do. 16.01.25, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Vortrag ›Energiewendeprojekte‹
S. 8 So. 20.01.25, 12:00 Uhr, DRK-Haus: DRK-Sonntagsessen
S. 5 Sa. 25.01.25, 10:30 Uhr, U-Kiekut: Grünkohlwanderung
S. 9 So. 02.02.25, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Konzert bei Kerzen

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . . S. 22
Andreas Garten- und Landschaftsbau . S. 39
CareFreeHome, Seniorenbetreuung . . S. 6
Dörrhöfer, Steuerberatung . . . . . S. 47
Engel & Völkers, Immobilien . . . . . S. 2
Evang.-Freikirchliche Gemeinde . . . . . S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde . . . . . S. 46
Faber, Sanitär-Heizung-Dach . . . . . S. 26
Goedecke, Bestattungen . . . . . S. 45
Gödeke, Goldschmied . . . . . S. 4
Harring, Immobilien . . . . . S. 4
Katholische Kirchengemeinde . . . . . S. 46
Ketelsen, Physiotherapie . . . . . S. 21
Kiesler, Immobilien . . . . . S. 48
Krohn, Heizung . . . . . S. 47
Mathe Riadh, Nachhilfe . . . . . S. 34
Peters, Vorwerk-Service . . . . . S. 10
Rosenhof, Seniorenwohnanlage. . . . . S. 12
Schelzig, Steuerberater . . . . . S. 10
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch. . . S. 34
Traueranzeige Ilse Kertscher . . . . . S. 6
Union Reiseteam . . . . . S. 12
Wagner Elektrotechnik . . . . . S. 8

Weihnachtsmarkt am Kiekeberg

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 116 117 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.

Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter ***www.aksh-notdienst.de,*** dann auf ***Notdienstsuche*** klicken, das ***Datum*** und Ihre ***Postleitzahl*** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.

Foto: Julia Walther

Unsere Kirchen

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck

Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr

Kirchenbüro Tel. 697 423

Katholische Pfarrei St. Ansverus (Gemeinde St. Marien)

Telefon 52907

Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
freitags 17:00 Uhr

»Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir Gottes Kinder sollen heißen; und es auch sind!

1. Joh. 3:1

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
www.christuskirche-grosshansdorf.de

KROHN-HEIZUNG

Heizung · Bad · Energiesparsysteme
Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik
Tel. 04107 / 7654
Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20. Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., www.heimatverein-grosshansdorf.de 1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.500 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · Detlef Kruse, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Freiwilliger Botenlohn** je Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im ›Waldreiter‹ stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe Februar 2025: 31. Januar; Redaktionsschluss: 20. Januar.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 200 6 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,– €, Einzelbeitrag 8,– €.

F. KIESLER IMMOBILIEN

IHR HAUSMAKLER – ÜBER 45 JAHRE VOR ORT

Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht

VERMIETUNG
VERKAUF
VERWALTUNG

Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!

IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG

ivd

Schaapkamp 1
22927 Großhansdorf
Tel. 04102-6 30 61
www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de